Bauten Dokumentation 2024

Christian Koller Architekten

Inhaltsverzeichnis

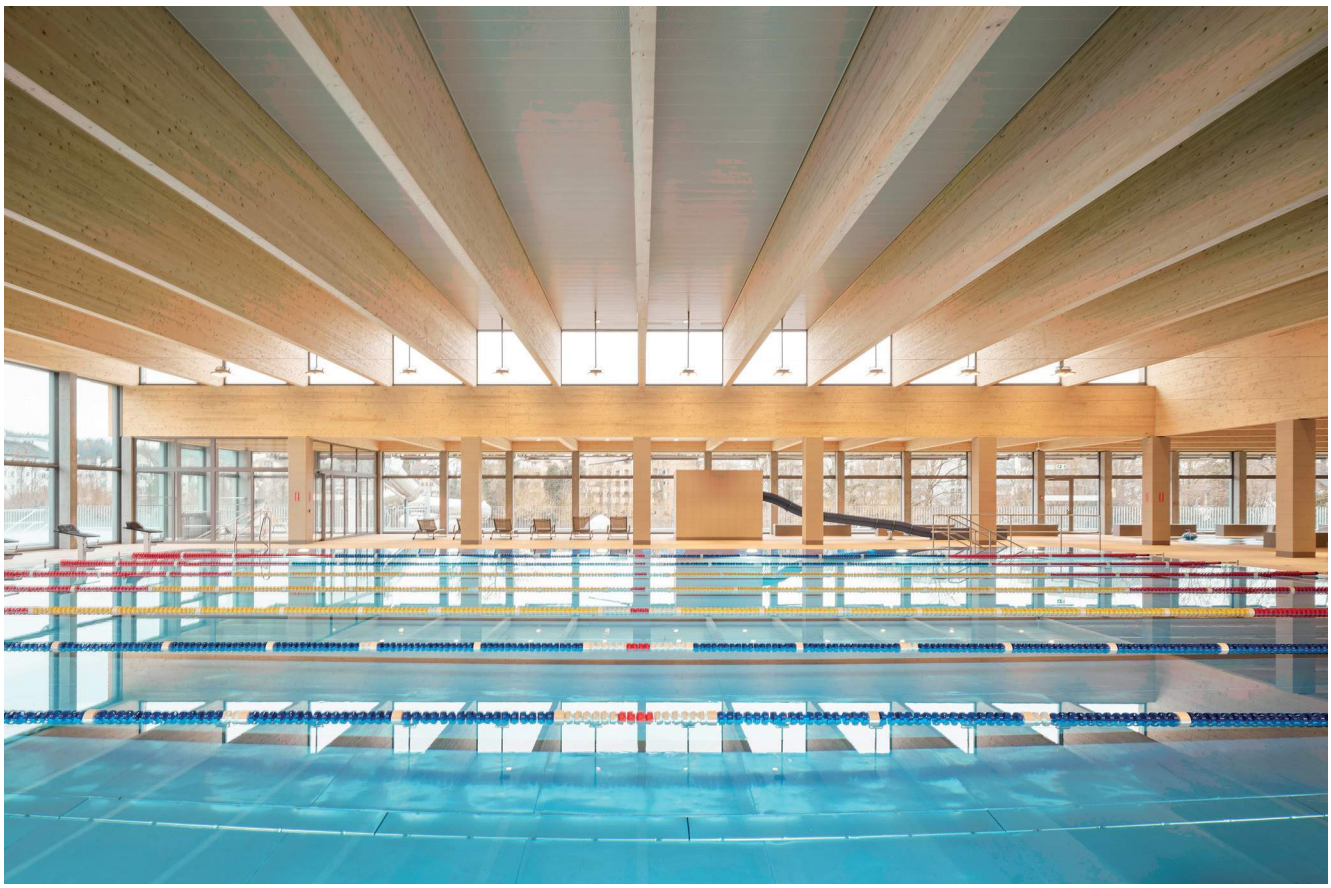
Seite	
2	Schlossbadi in Frauenfeld
10	Garage in Ebertswil
12	Seniorenzentrum „Casa Hubpünt“ in Seengen
16	Dreifachsporthalle in Merenschwand
20	Erweiterung Pflegezentrum Lindenpark in Windisch
24	Doppelwohnhäuser in Birmensdorf
30	Dachausbau Wogeno Aargau in Baden
34	Umbau und Anbau Wohnhaus Hauser in Ebertswil
38	Dachaufstockung und Umbau in Zürich
40	Sanierung Trudelhaus Baden
44	Um- und Anbau Gemeindehaus in Villigen
48	Umbau Wohnhaus in Bern
52	Umbau Stadtbibliothek Baden
54	Wohnhaus in Würenlos
58	Wohnhaus in Mumpf
62	Atelieraufbau in Starrkirch-Wil
66	Bauten - Wettbewerbe - Lebenslauf

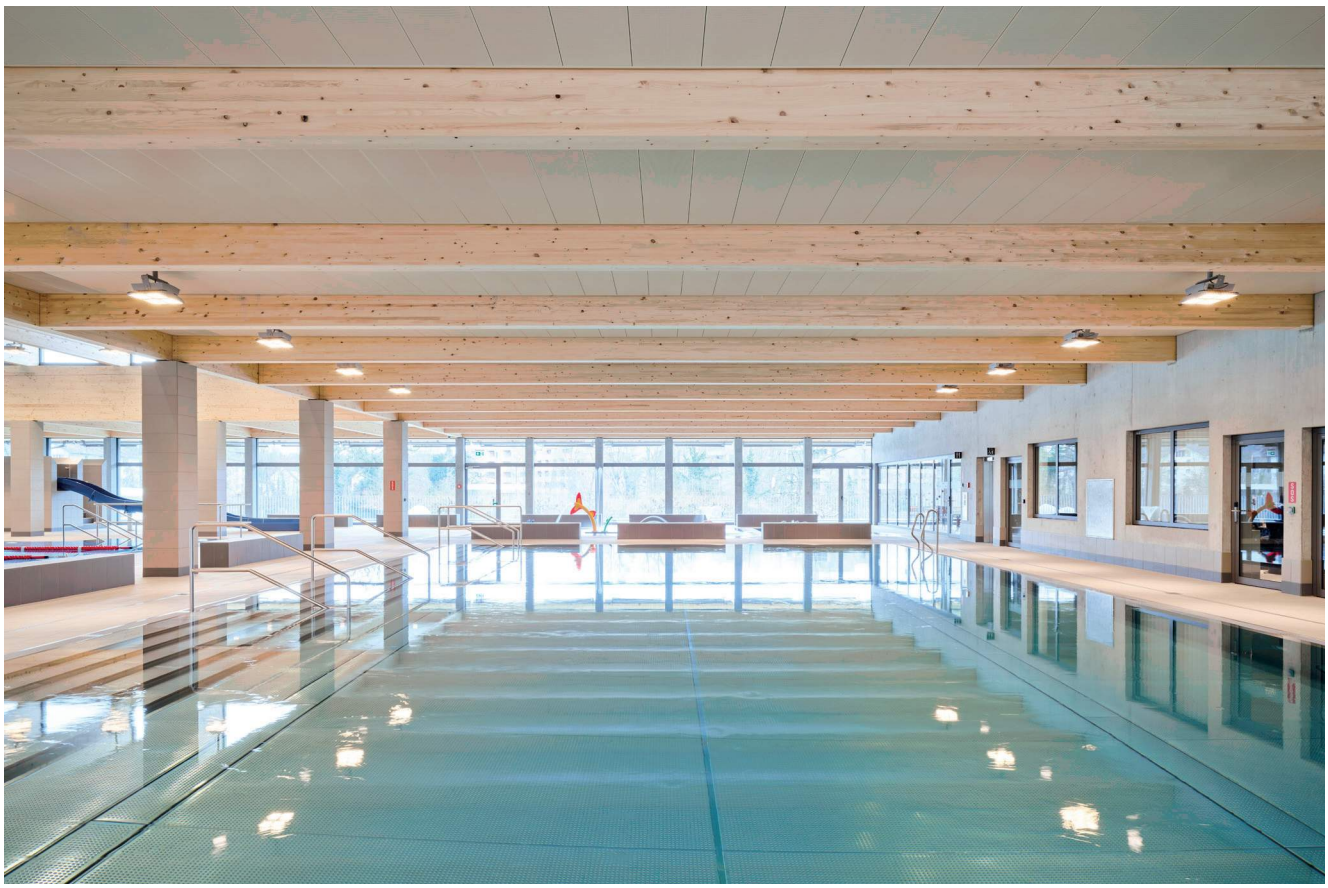
Schlossbadi in Frauenfeld
2024

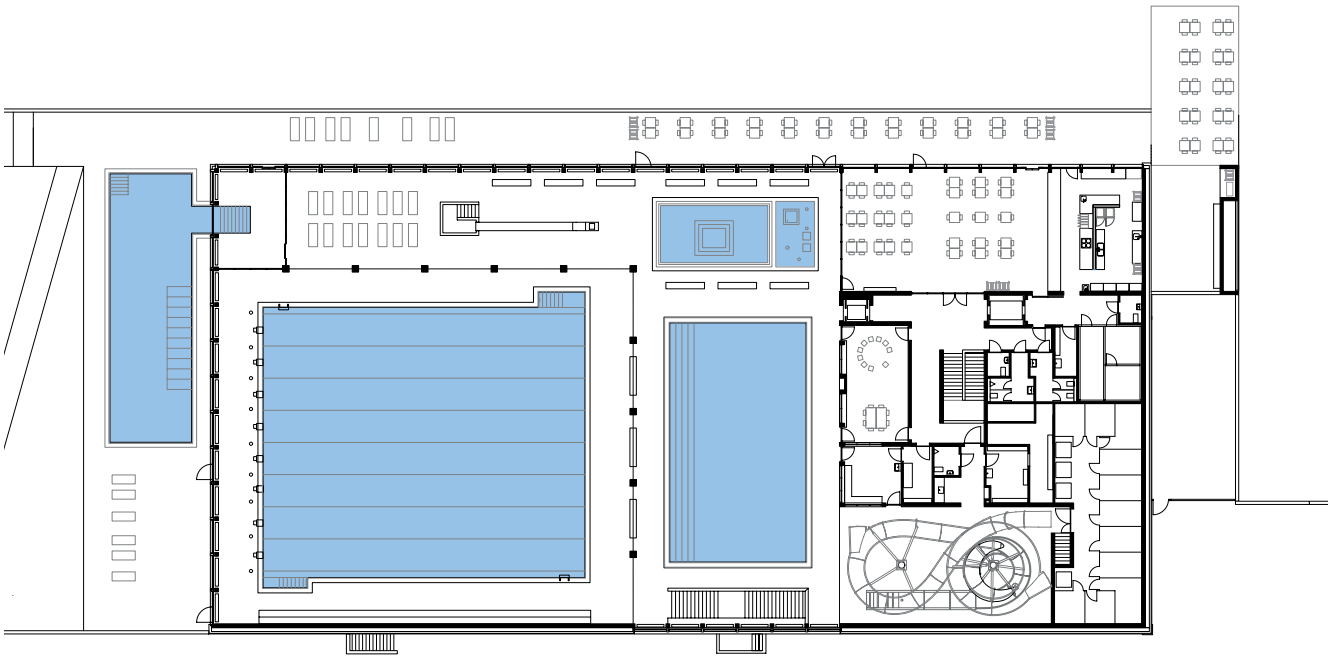
Bauherrschaft: Stadt Frauenfeld, Amt für Freizeit und Sport
Planung: Offener Wettbewerb 2018, 1. Preis
Realisierung: 2021 - 2024
Baukosten: BKP 1-9 CHF 42 Mio

Der Neubau des Hallenbades tritt optisch in einem massiven Sockel aus Beton und einem leichten, fein gegliederten in Holz gehaltenen Aufbau in Erscheinung.
Der Betonsockel vermittelt zum gewachsenen Terrain und beinhaltet neben dem Eingangsbereich mit direktem Durchgang zum Freibad auch den Garderobenbereich und Räume für das Betriebspersonal. Auf dem Sockel ruht die Badehalle mit den verschiedenen Badebereichen und Rutschen sowie das Restaurant mit vorgelagerter Terrasse. Die grosszügige Schwimm- und Badehalle wird durch Stützen und unterschiedliche Raumhöhen in die einzelnen Badbereiche gegliedert. Die Horizontalität des Badegeschosses findet seine Entsprechung im weitläufigen Aussenraum des Freibades.

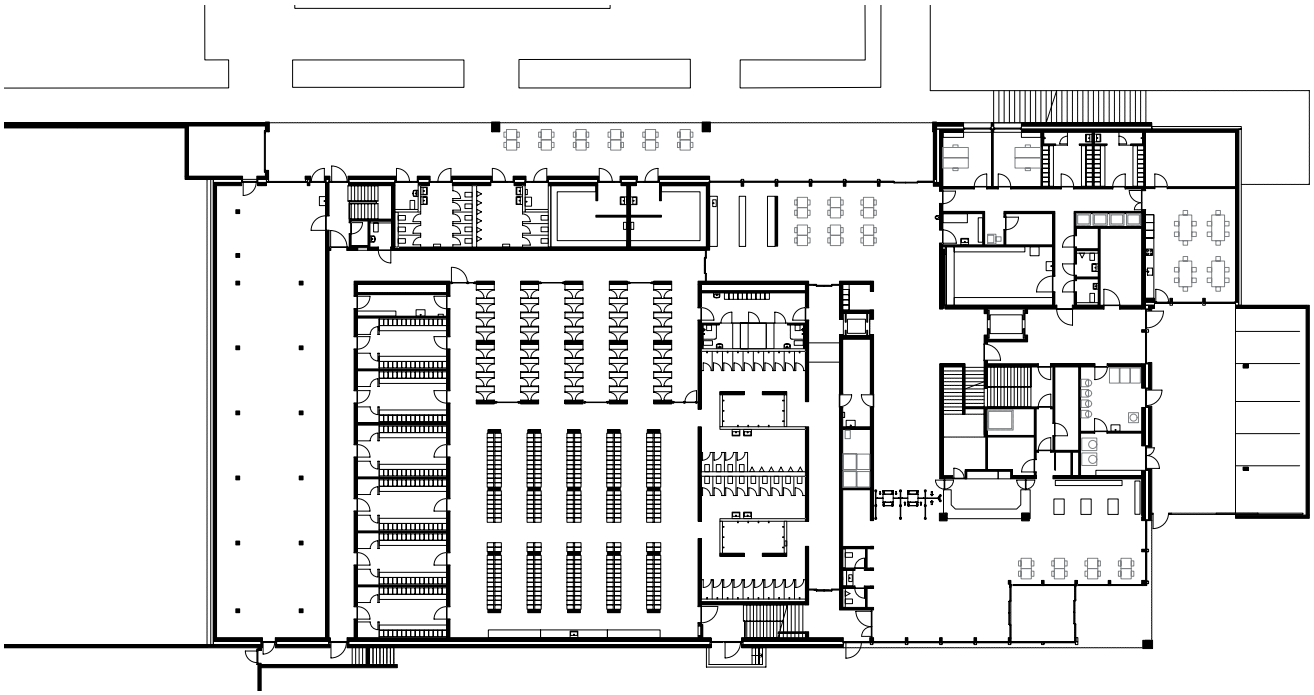
Die neue Schlossbadi wurde als eines der ersten Hallenbädern Minergie P Eco zertifiziert. Das Holz der Dachkonstruktion und Fassadenverkleidung kommt direkt aus dem Ortsbürgerwald der Stadt Frauenfeld.



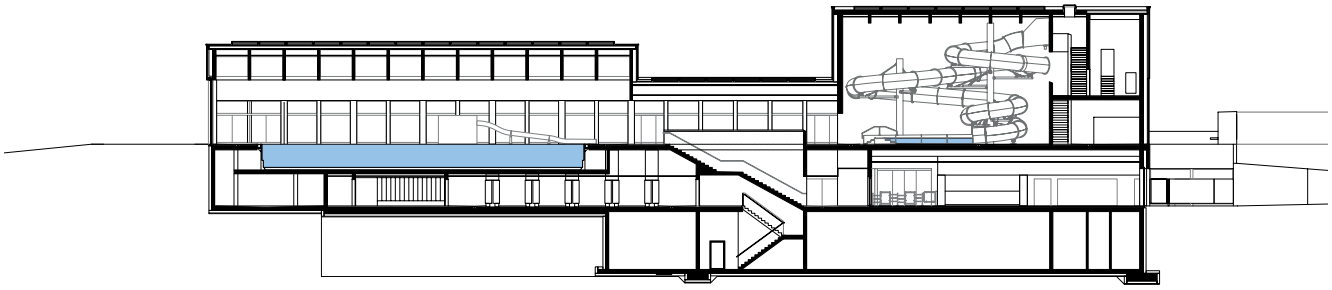




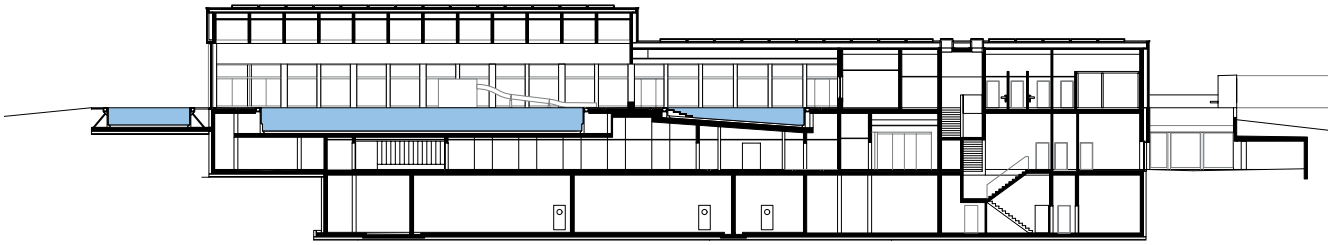
Badehalle/ Restaurant



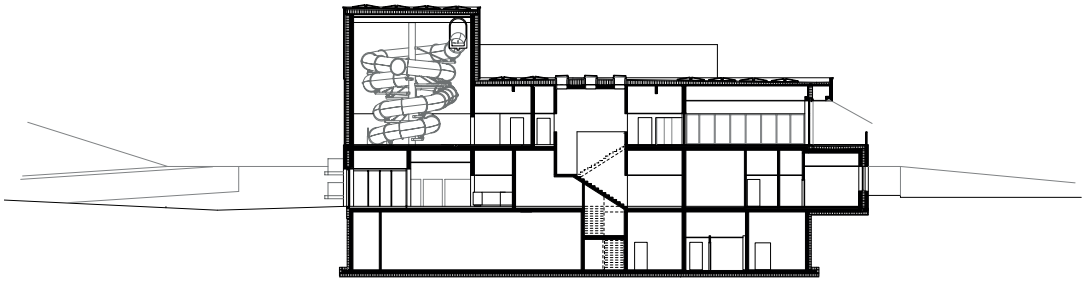
Eingang/ Garderoben



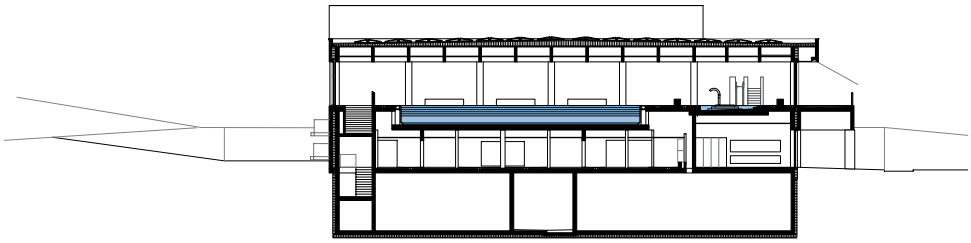
Längsschnitt Rutsche



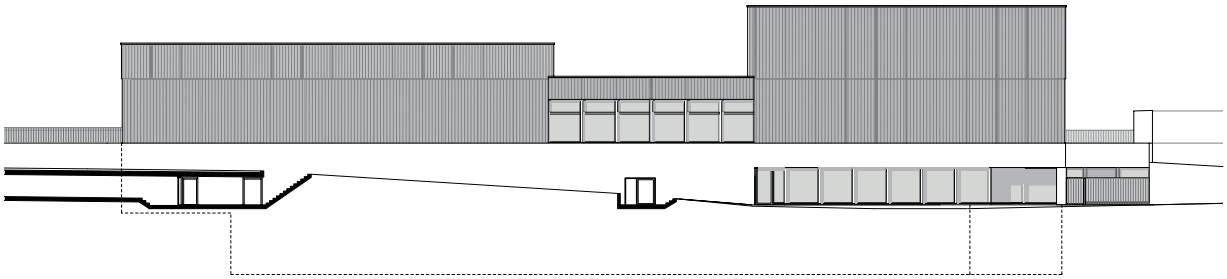
Längsschnitt Badehalle



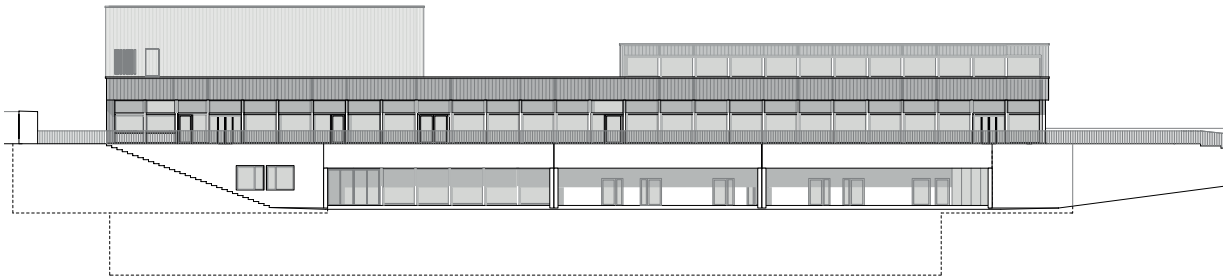
Querschnitt Rutsche



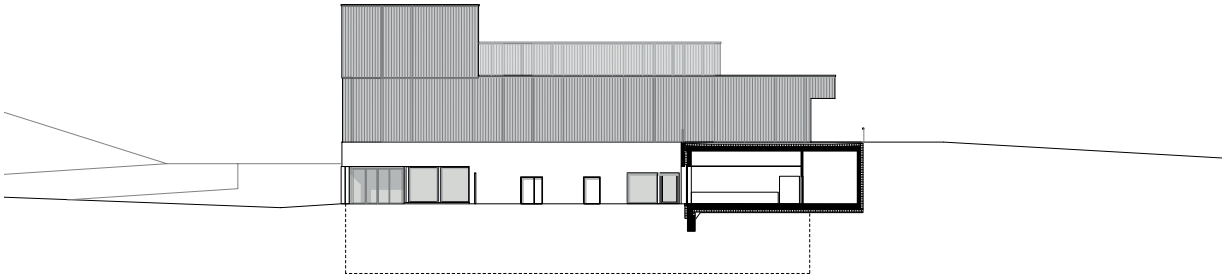
Querschnitt Badehalle



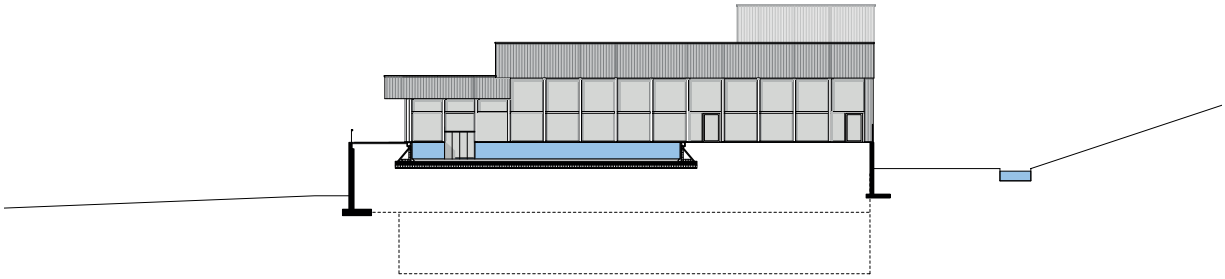
Ostfassade



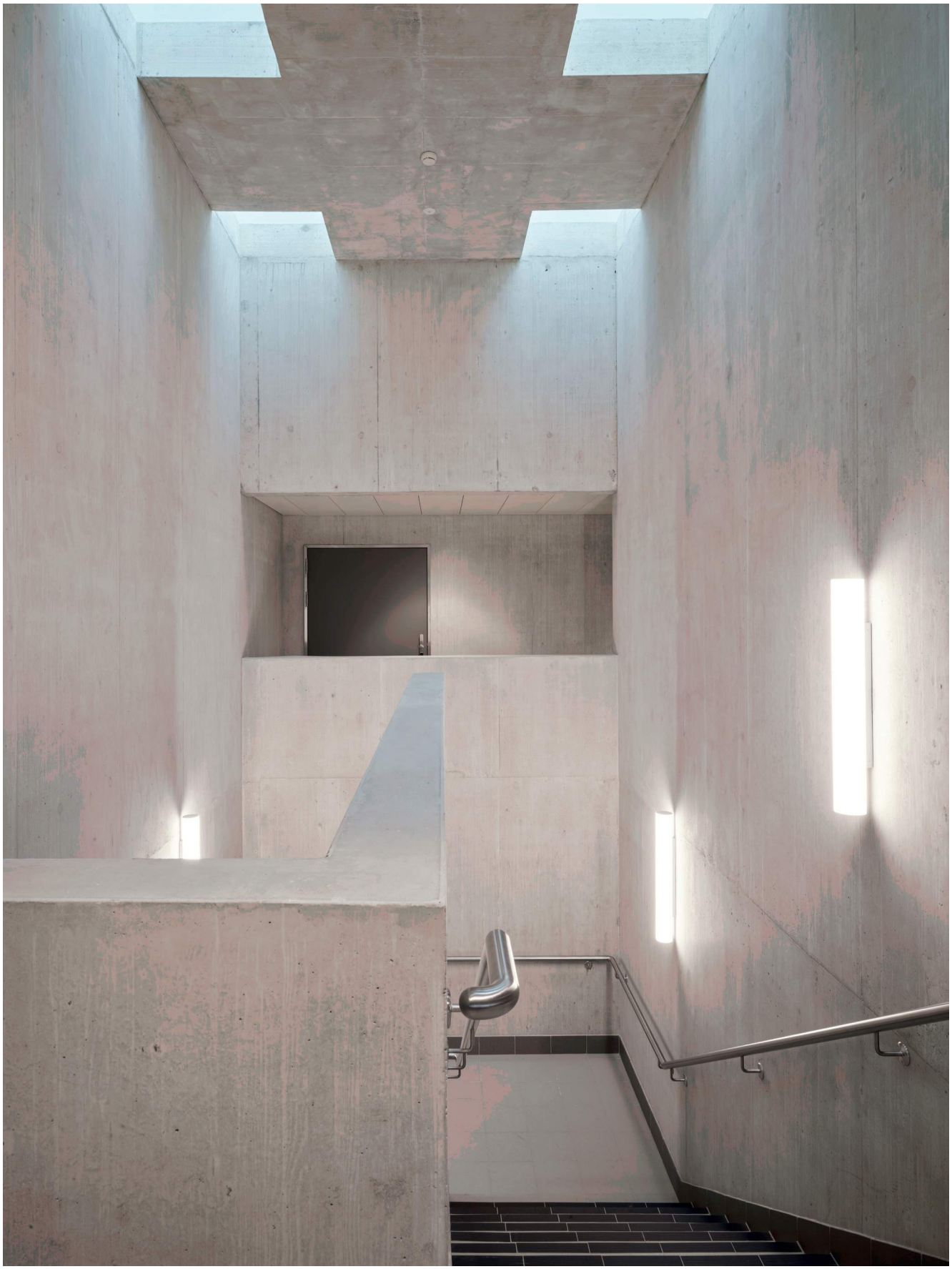
Westfassade



Nordfassade



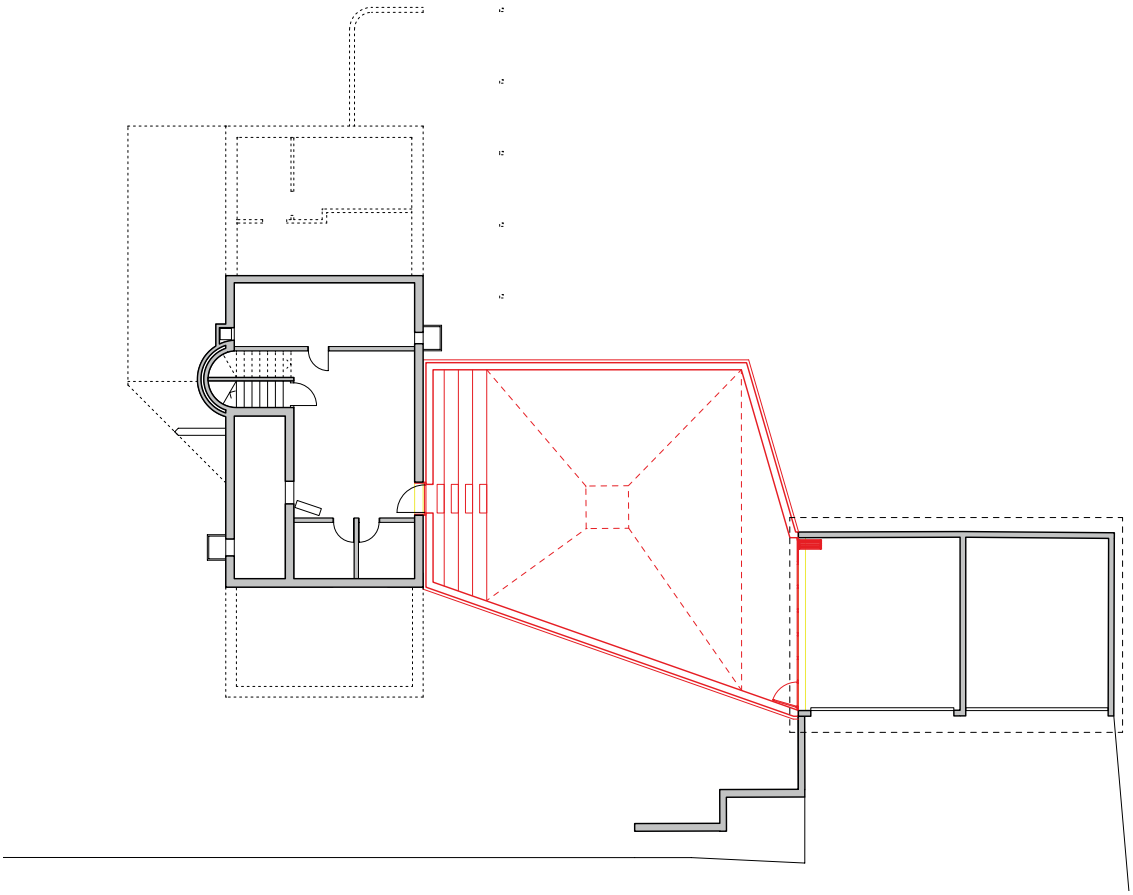
Südfassade



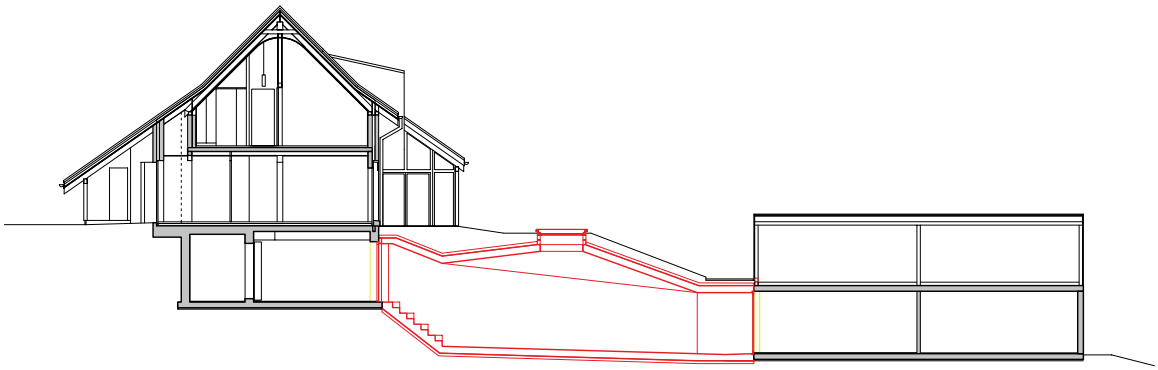
Garage in Ebertswil
2023

Bauherrschaft: Privat
Planung: Direktauftrag 2022
Realisierung: 2022-2023
Anlagekosten: CHF 530.000

Zwischen dem im Jahr 2013 erweiterten Wohnhaus und der bestehenden Doppelgarage wurde ein Einstellplatz für Oldtimer realisiert.
Die Garage ist von aussen nicht sichtbar unterirdisch in die Böschung integriert.
Lediglich ein Dachoblicht, das den Garagenraum zenital hell erleuchtet zeugt im Garten vom darunter Liegenden.



Grundriss

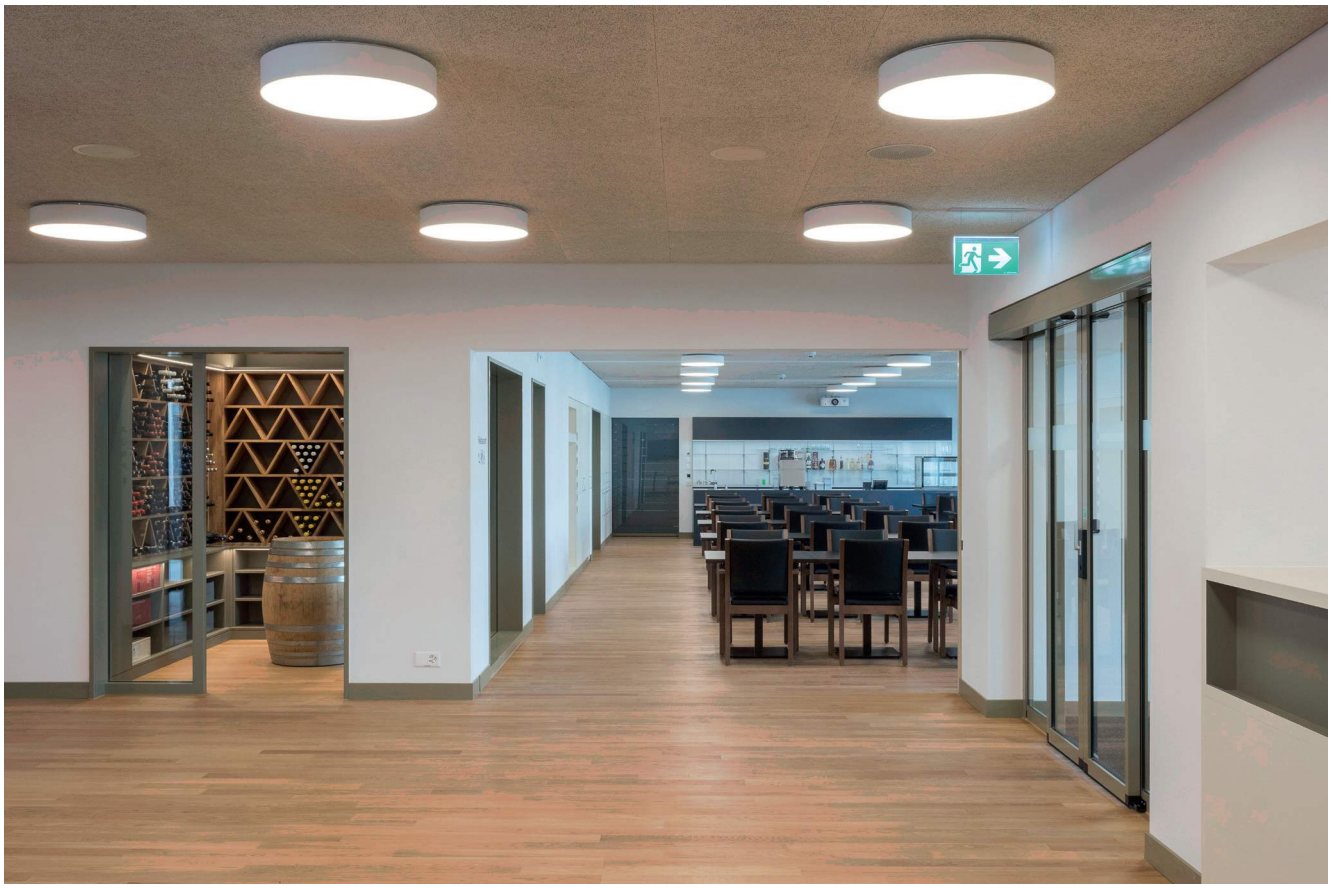


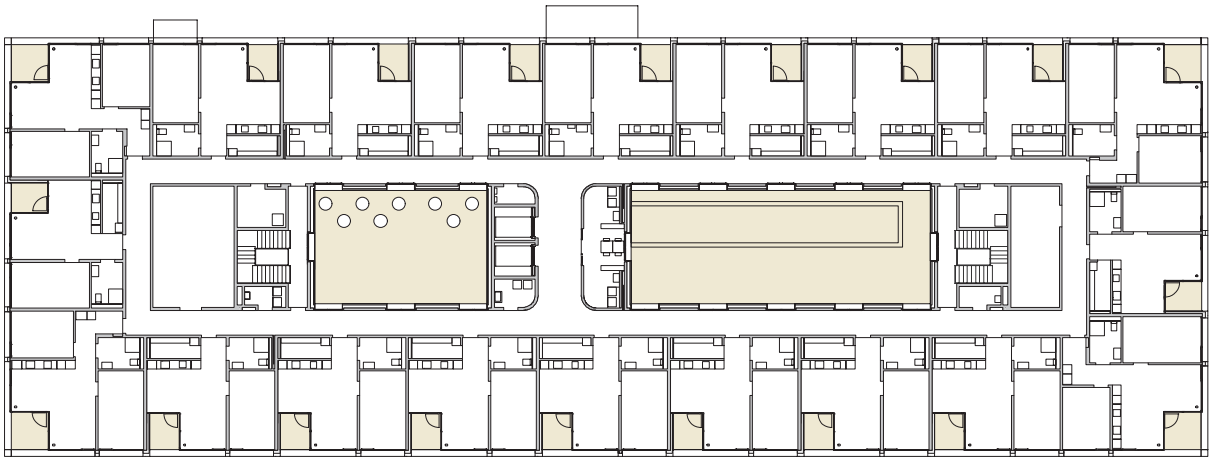
Längsschnitt

Seniorenzentrum in Seengen 2017

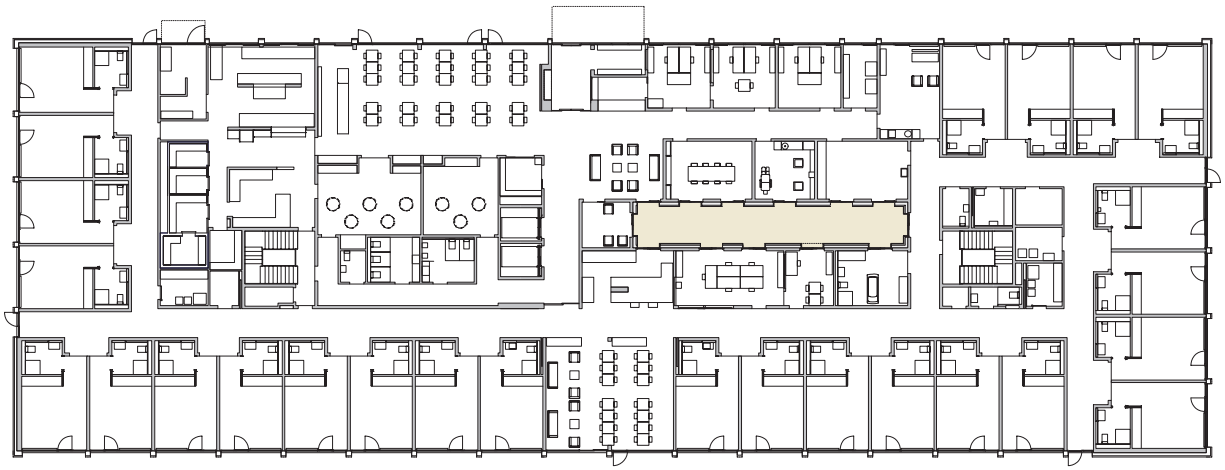
Bauherrschaft: Seniorenzentrum Hubpünt AG
Planung: Direktauftrag 2015
Realisierung: 2015 - 2017
Baukosten: BKP 1-9 CHF 22.6 Mio

Der einfache, klare Baukörper ist präzise in die bestehende Siedlungsstruktur gesetzt. Im Erdgeschoss befinden sich die Pflegeabteilung mit 26 Pflegezimmern, die Restauration und die Verwaltung. In den beiden Obergeschossen sind rund um zwei innenliegende Lichthöfe 40 Alterswohnungen angeordnet. Jede Wohnung ist grosszügig verglast und weist eine eingezogene Loggia auf. Die beiden bepflanzten Innenhöfe belichten sowohl die Korridore der Wohngeschosse wie auch die Räumlichkeiten der Grundrissmitte im Erdgeschoss. Alle Räume und Bereiche sind absolut schwellenlos und seniorengerecht erreichbar. Die verputzte, in einzelne Felder unterteilte Fassadenhülle und die farbigen Sonnenstoren verleihen dem Bau die, in der Umgebung vorhandene, Kleinteiligkeit und binden den Bau angemessen in die Umgebung ein.





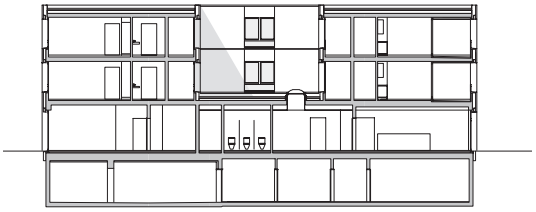
Obergeschoss



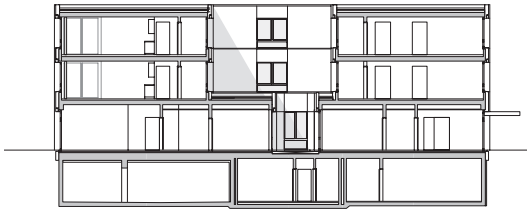
Erdgeschoss

Gartenfassade

Längsschnitt



Querschnitt Restaurant



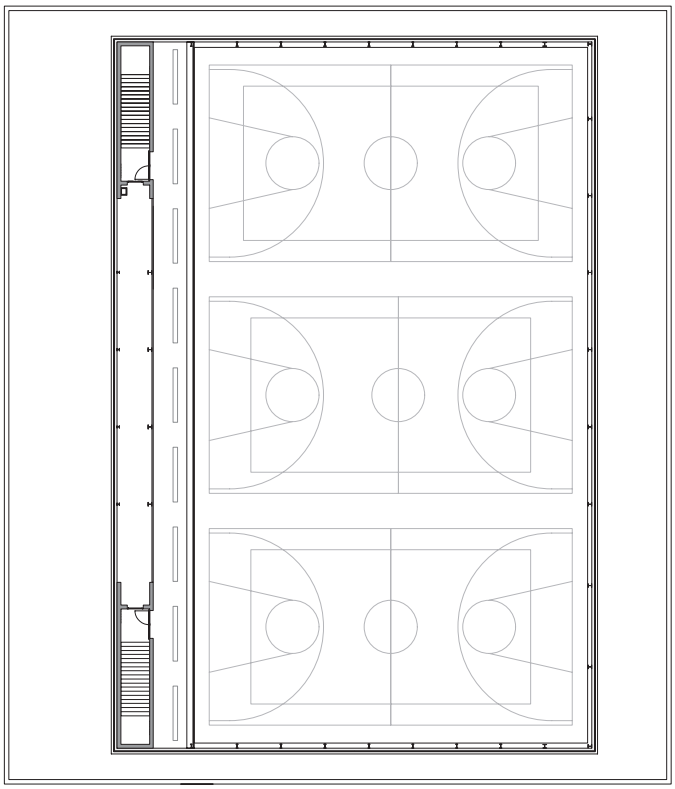
Querschnitt Verwaltung

Dreifachturnhalle in Merenschwand 2016

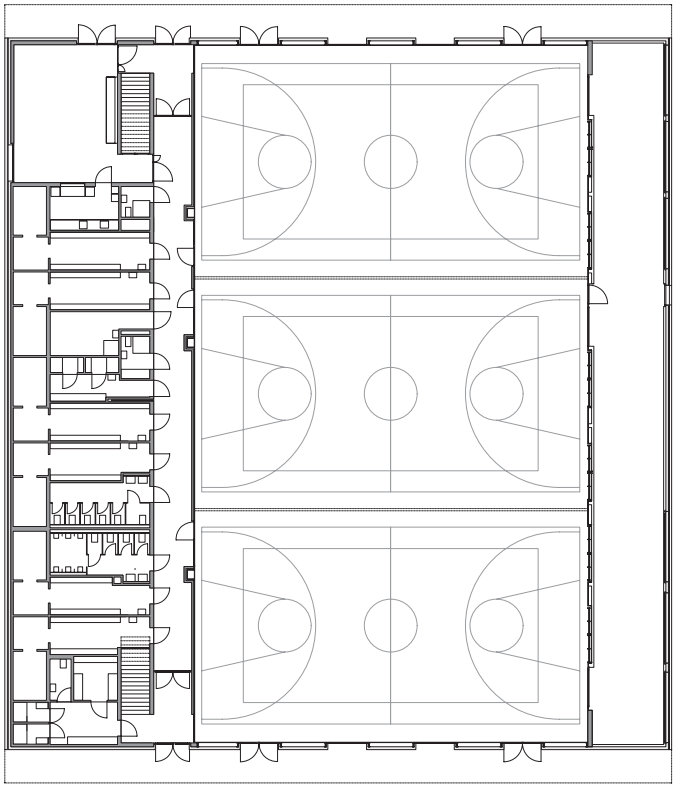
Bauherrschaft: Einwohnergemeinde Merenschwand
Planung: Wettbewerb 2010, 1. Preis
Realisierung: 2015 - 2016
Baukosten: BKP 1-9 CHF 7.2 Mio

Die Dreifachturnhalle fügt sich als neuer Baustein präzise in die vorgefundene Situation ein und schliesst die Anlage gegen die freie Landschaft hin ab.
Der Baukörper besteht aus einem eingeschossigen Garderobentrakt, der Dreifachsporthalle mit Galerie und einer Geräteraumschicht. Die Sporthalle ist in Stahl und die Nebentrakte in Massivbauweise konstruiert. Durch die Anordnung der Lüftungszentrale als schmale Raumschicht hinter der Galerie im Obergeschoss ist eine maximal effiziente Erschliessung mit Haustechnik möglich. Dadurch konnte auf ein kostspieliges Untergeschoss verzichtet werden.
Die Fassade aus gelochtem Stahlblech erzeugt eine textile und abwechslungsreiche Oberfläche. Die Materialisierung innen ist roh und massiv gehalten. Als Kontrast sind die Garderoben, Duschen und Korridore in knalligem Orange und Blau hervor gehoben, was dem Bau eine angenehme Buntheit und Leichtigkeit verleiht.

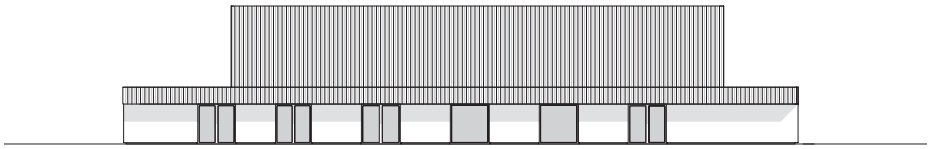
Garderobe 1



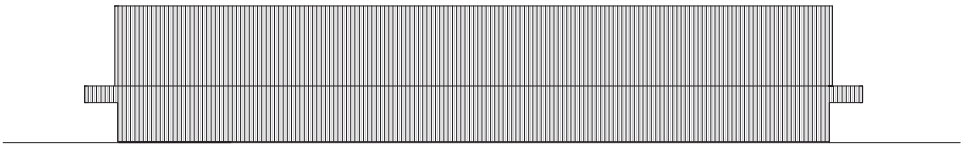
Galeriegeschoss



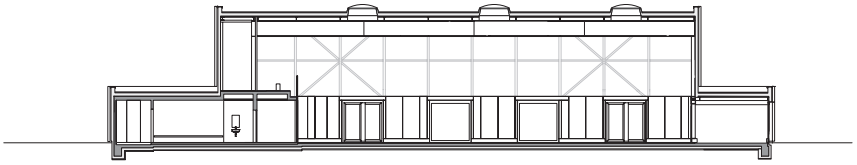
Hallengeschoss



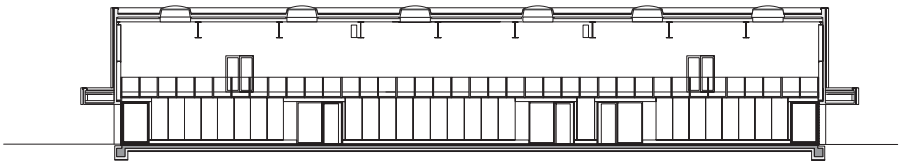
Querfassade



Längsfassade



Querschnitt

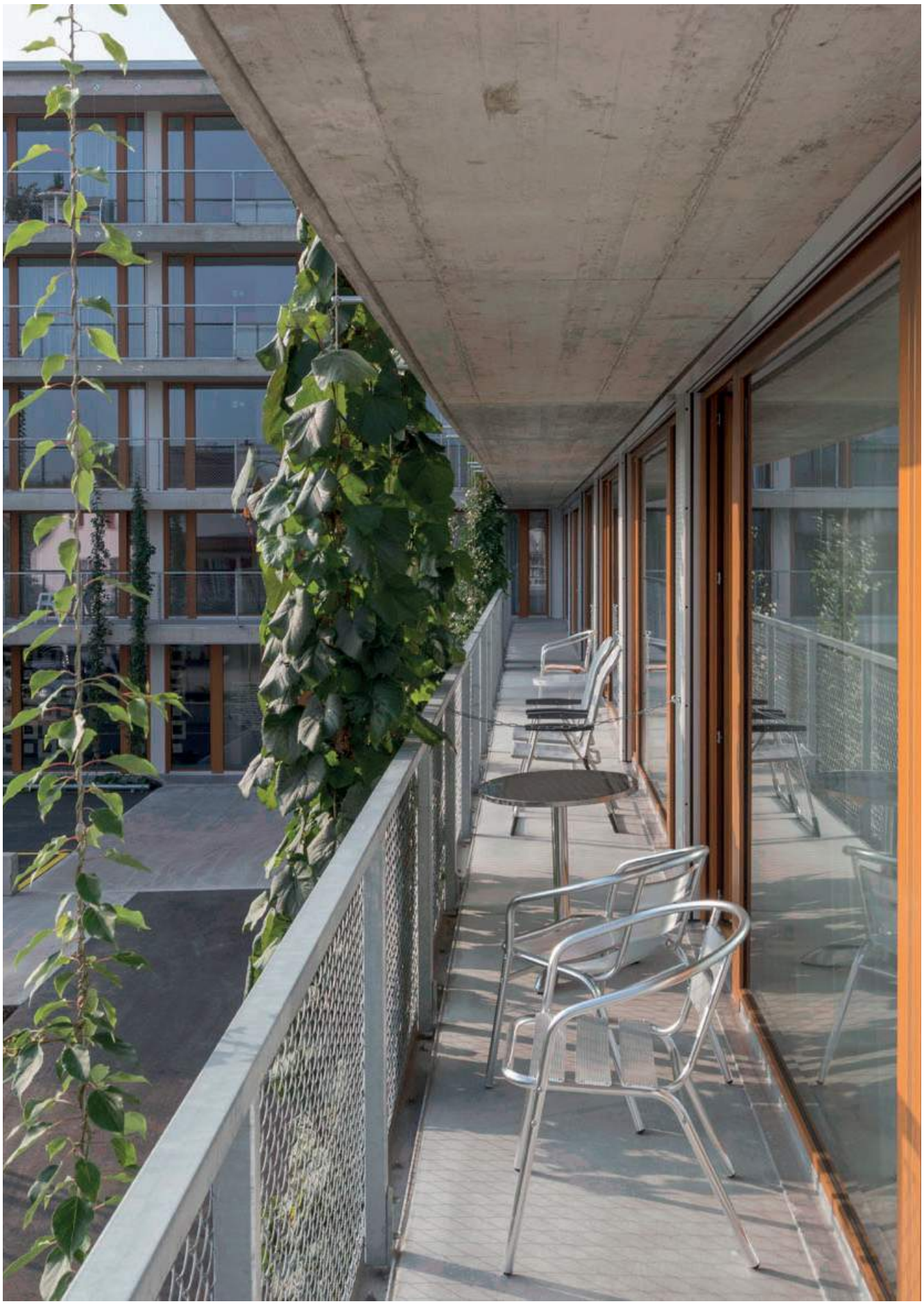


Längsschnitt

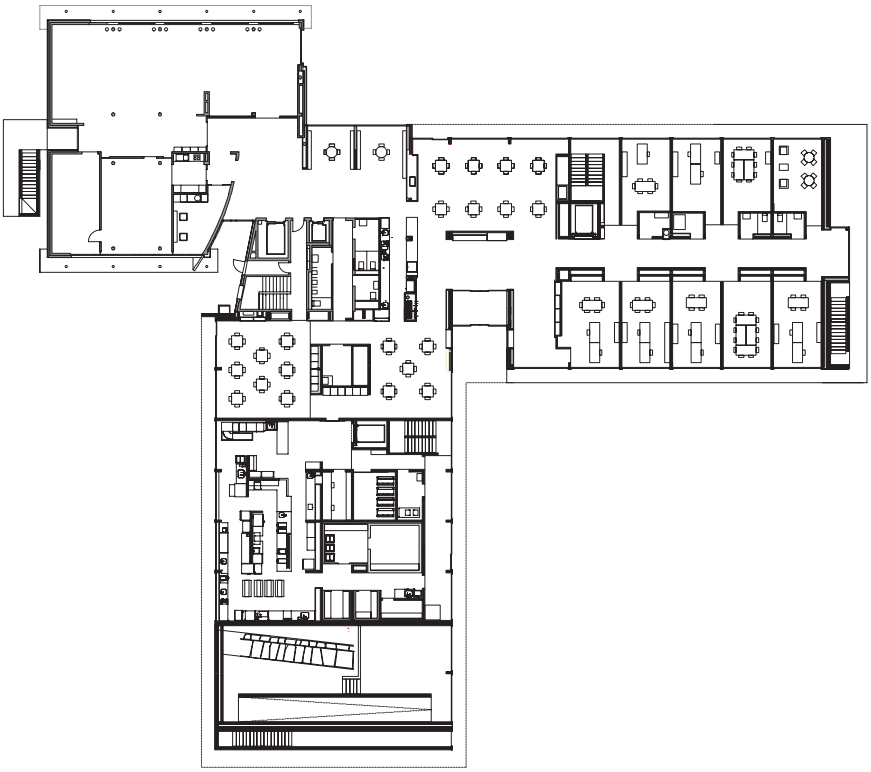
Erweiterung Pflegezentrum Lindenpark Windisch 2016

Bauherrschaft: Sanavita AG
Planung: Wettbewerb 1.Preis
Realisierung: 2014 - 2016
Baukosten: BKP 1-9 CHF 25 Mio

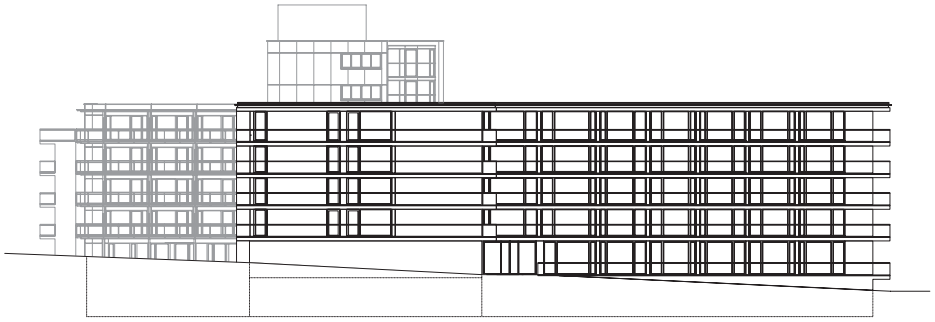
Das bestehende Pflegeheim Lindenpark wurde saniert und erweitert. Das Konzept sah vor, in einer ersten Etappe die bestehenden Alterswohnungen und in einer zweiten Etappe den sanierungsbedürftigen Pflegetrakt zu ersetzen. Durch die Etappierbarkeit und Aufrechterhaltung des Betriebes während der Bauarbeiten plus der Reduktion der Geschosszahl resultierten für die Bauherrschaft grosse Vorteile und Kosteneinsparungen bei gleichzeitig neuer, zeitgemässer architektonischer Umsetzung. Der neue Pflegetrakt nimmt die Struktur und die Geschossigkeit der bestehenden Anlage auf und erweitert diese auf ideale Weise. Im Erdgeschoss befindet sich die Verwaltung und die Restauration. Die neuen 88 Pflegezimmer sind in den vier Obergeschossen angeordnet und werden durch eine umlaufende, begrünte Balkonschicht gefasst.



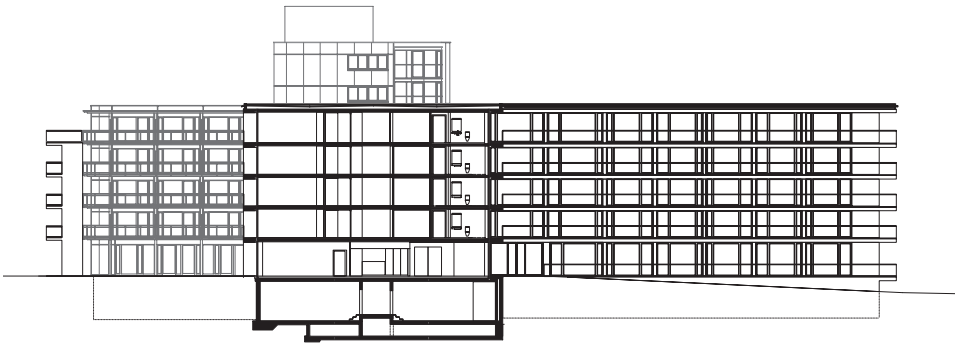
Obergeschosse



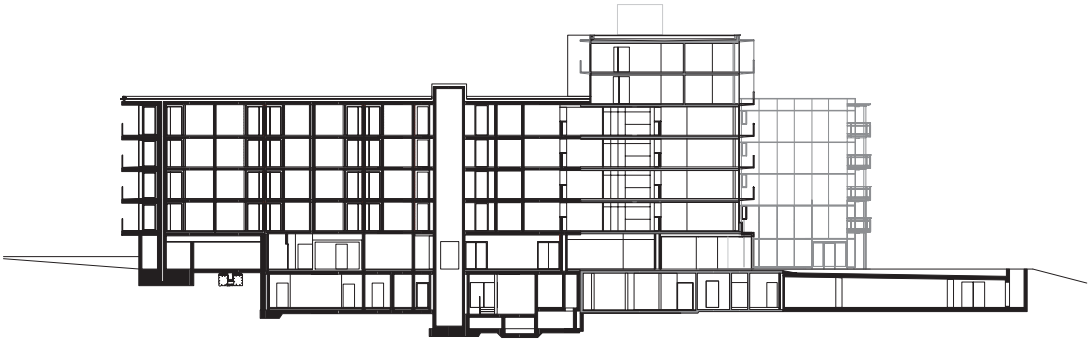
Erdgeschoss



Nordfassade



Querschnitt

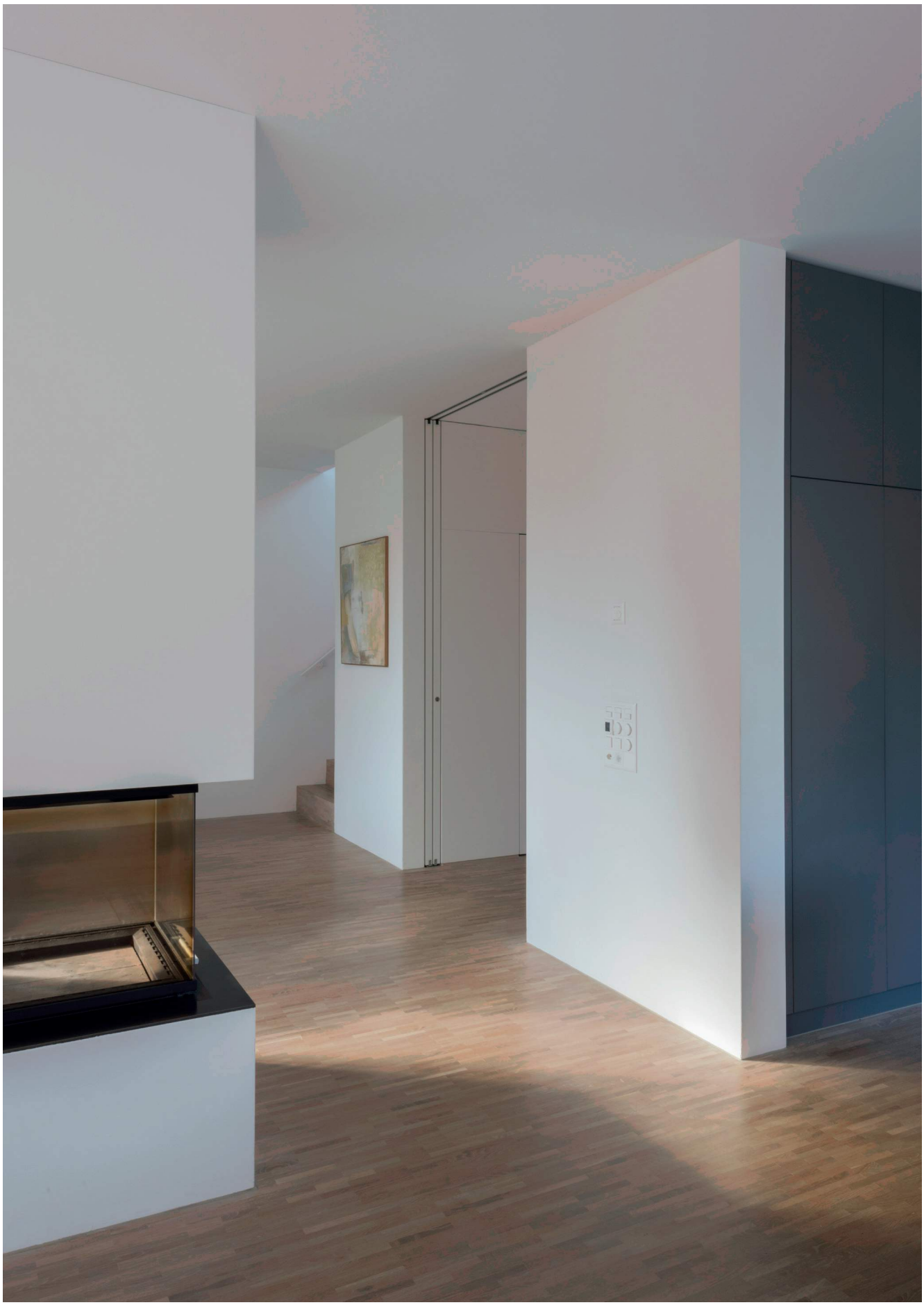


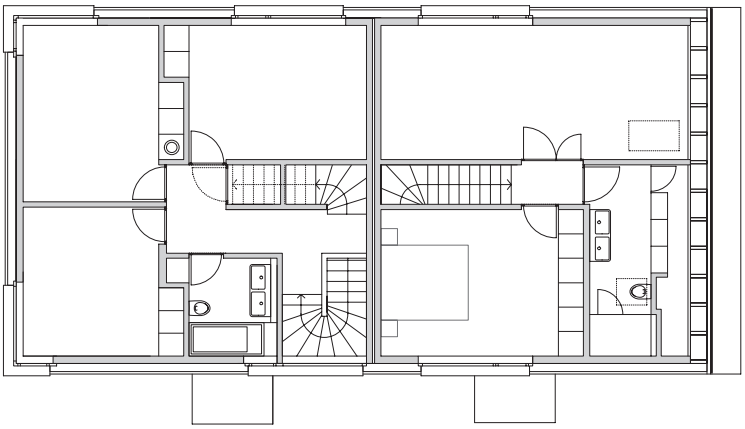
Längsschnitt

Doppelwohnhäuser in Birmensdorf 2016

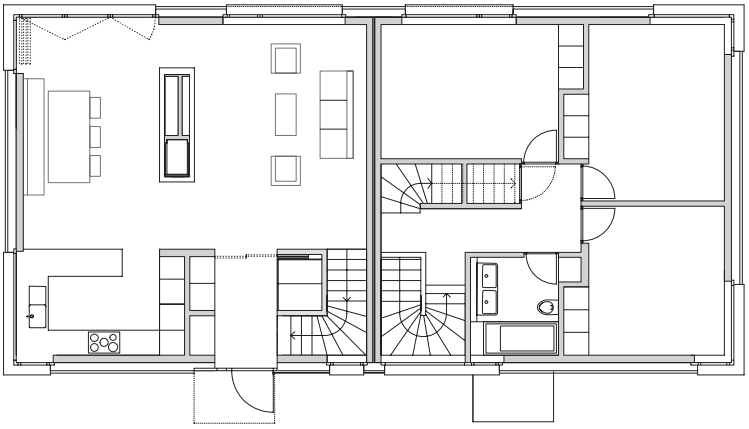
Bauherrschaft: Privat
Planung: Direktauftrag
Realisierung: 2015 - 2016
Anlagekosten: BKP 1-9 CHF 4.2 Mio

In einem privaten Quartierbebauungsplan wurden zwei Doppelfamilienhäuser realisiert. Bei einem der Häuser ist die gemeinsame Garage vorgelagert. Die vordefinierten Bauvolumen sind auf sehr effiziente Weise geplant. Architektonisch hochwertige Wohnräume und Zimmer für die Familie sowie Räume für Langzeitbesucher werden durch eine minimale Zirkulationsfläche erschlossen. Entstanden sind kleine Raumwunder. Im Innern reduziert und minimalistisch gehalten, zeigen sich die Bauten gegen aussen von der weichen Seite und passen sich harmonisch ins Dorf ein.

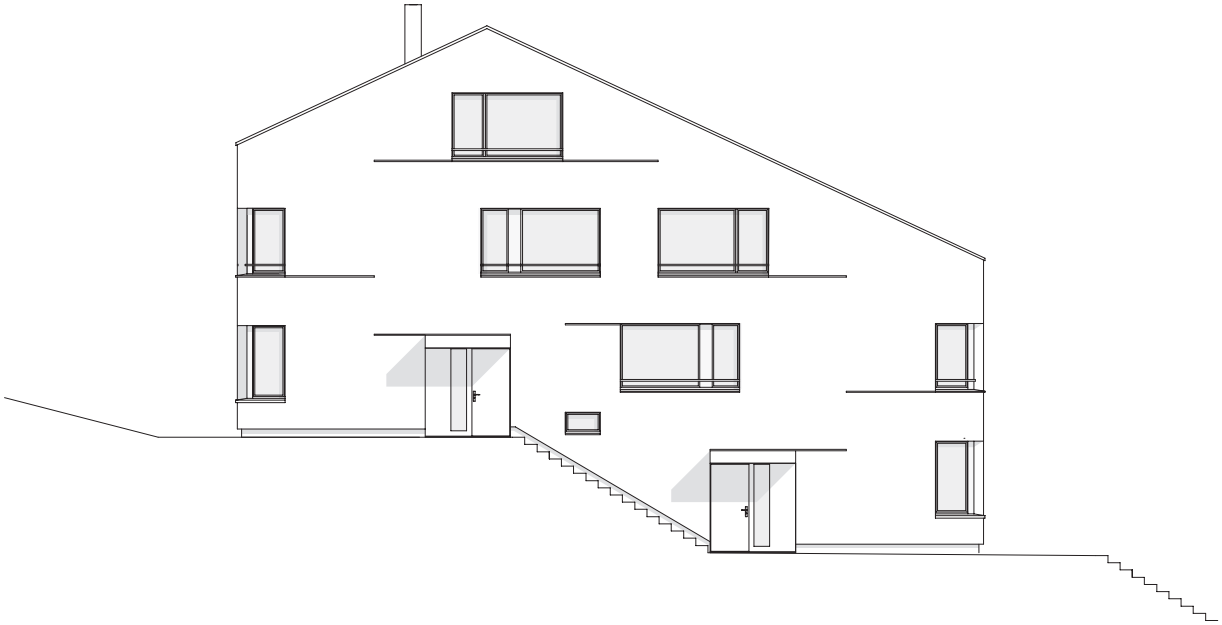




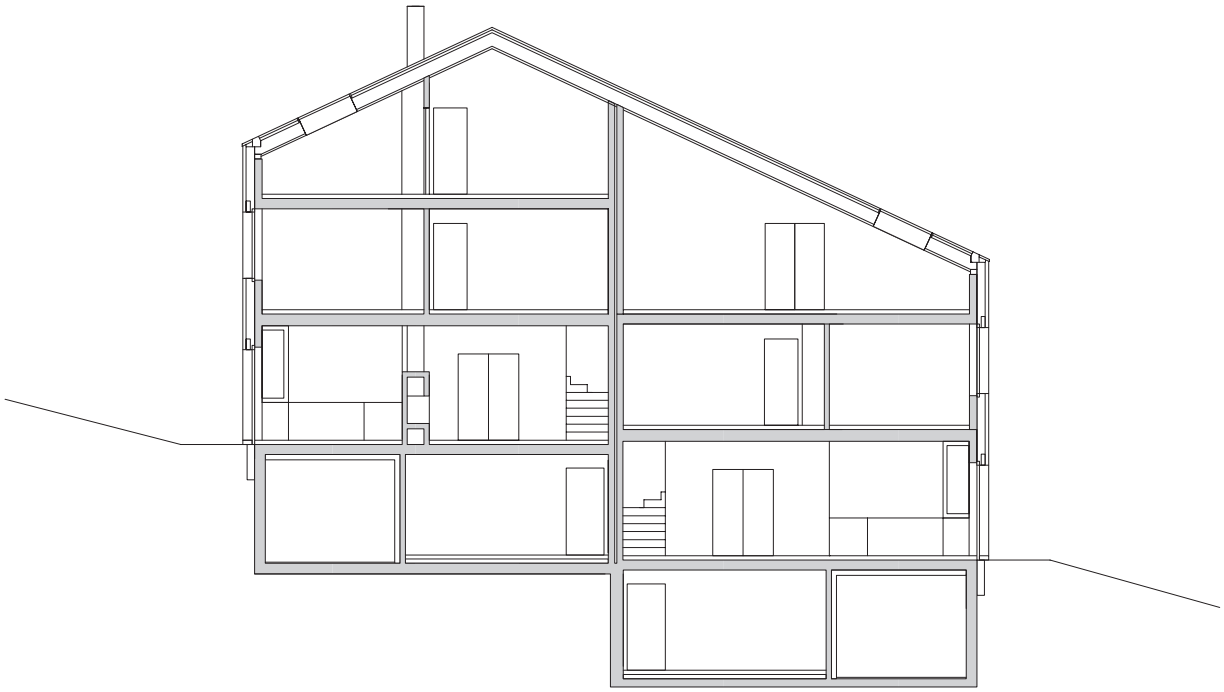
Obergeschoss - Dachgeschoss



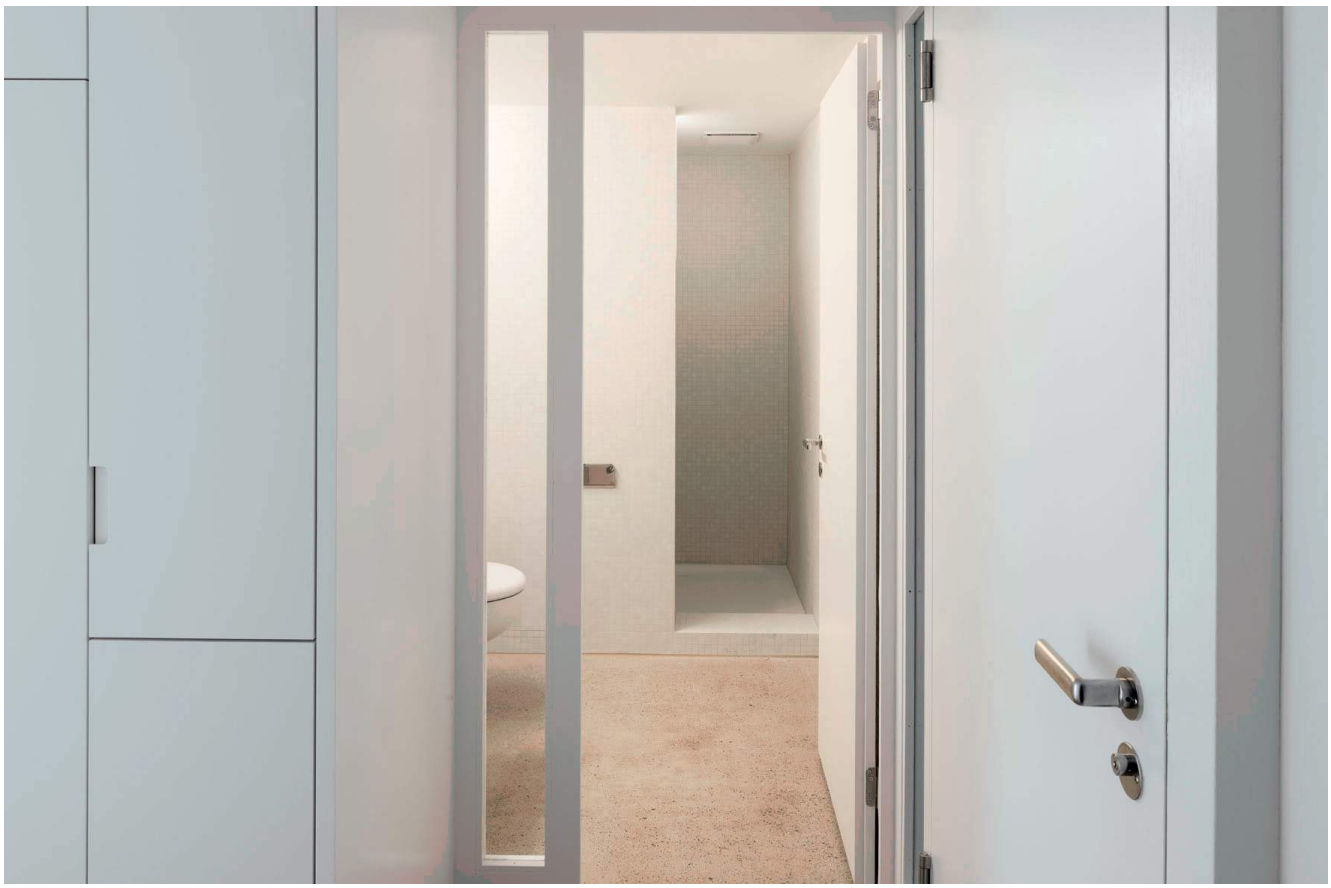
Erdgeschoss - Obergeschoss



Eingangsfassade



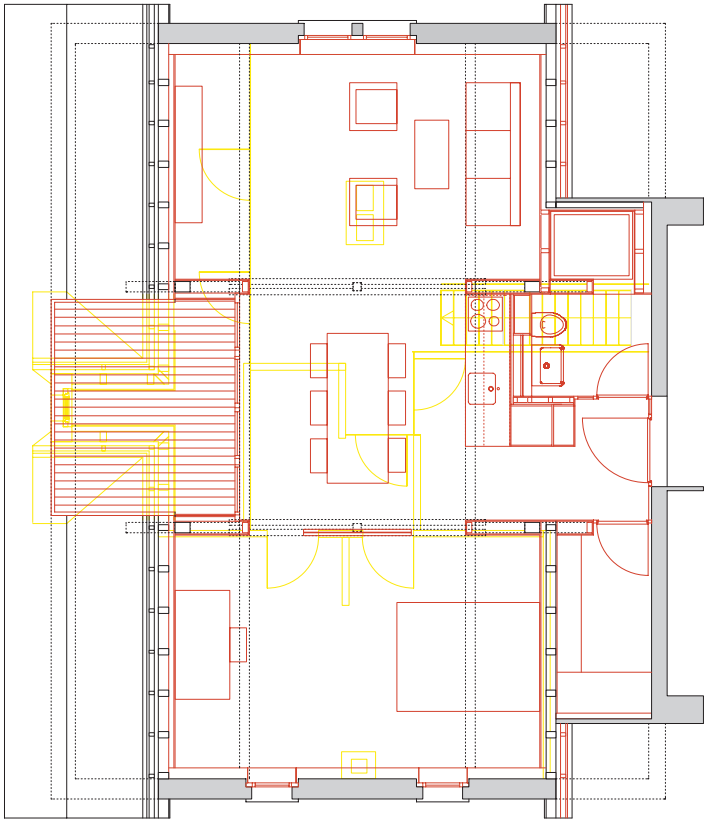
Längsschnitt



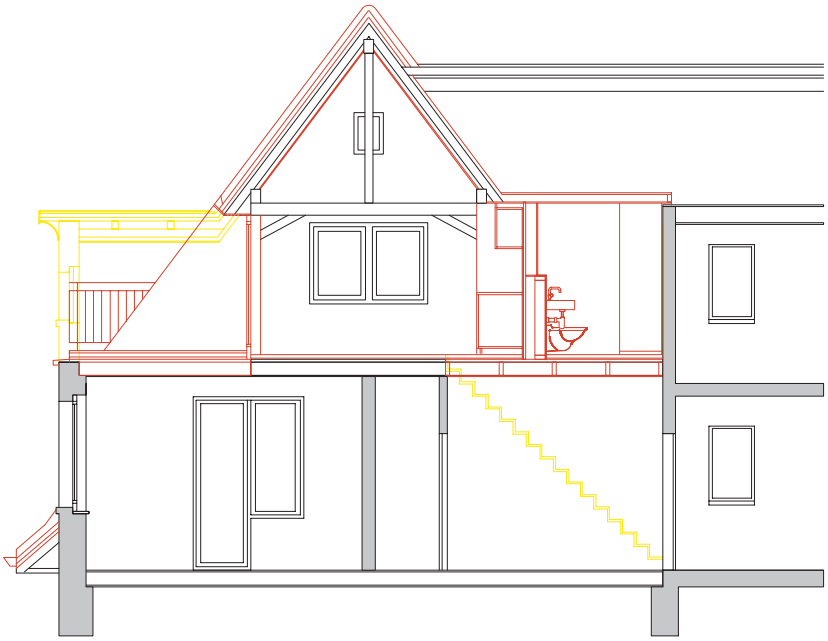
Dachausbau in Baden
2014

Bauherrschaft: Wogeno Aargau
Planung: Direktauftrag
Realisierung: 2014
Anlagekosten: BKP 1-9 CHF 0.4 Mio

Das Mansadendach des Wohnhauses wurde energetisch saniert. Die Idee, den bestehenden, kalten Estrichbereich in eine Wohnung umzuwandeln, stiess bei der Bauherrschaft auf offene Ohren. Durch das Entfernen des oberen Dachlukarnenspitzes wird eine gegen den Dachraum hin verglaste Dachterrasse geschaffen. Dieser einfache Eingriff erhellt den neuen Wohnraum zentral und strukturiert zusammen mit den bestehenden Dachbindern den Grundriss. Der Koch- und Essbereich liegt zentral, die Bereiche Schlafen und Wohnen grenzen daneben an. Schiebetüren dienen als paraventartige Raumteiler und ermöglichen zusätzliche Privatsphäre. Das Küchenmöbel ist fein detailliert und kommt formal entsprechend zurück haltend daher. Ein kleines Bad und ein Reduit sind im rückwärtigen Eingangsbereich angeordnet.



Dachgeschoss

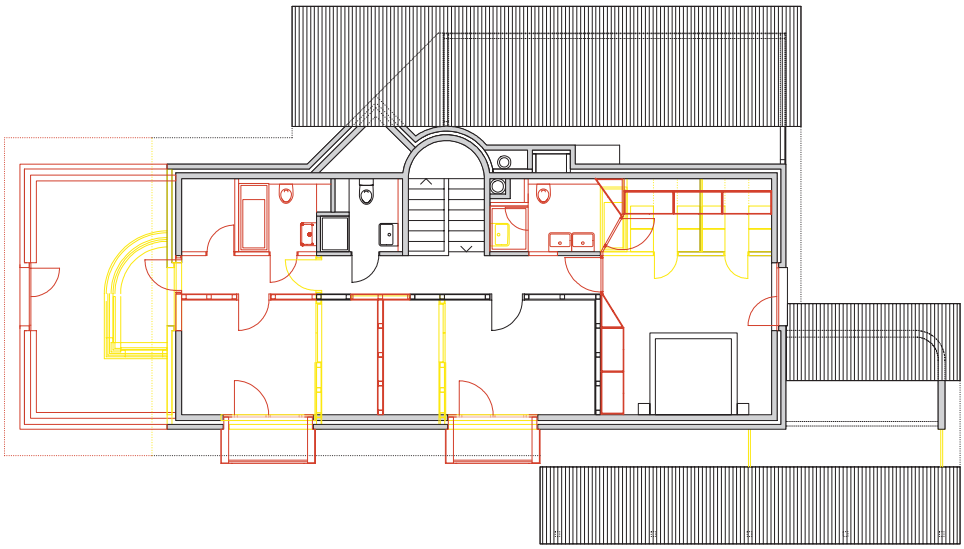


Querschnitt

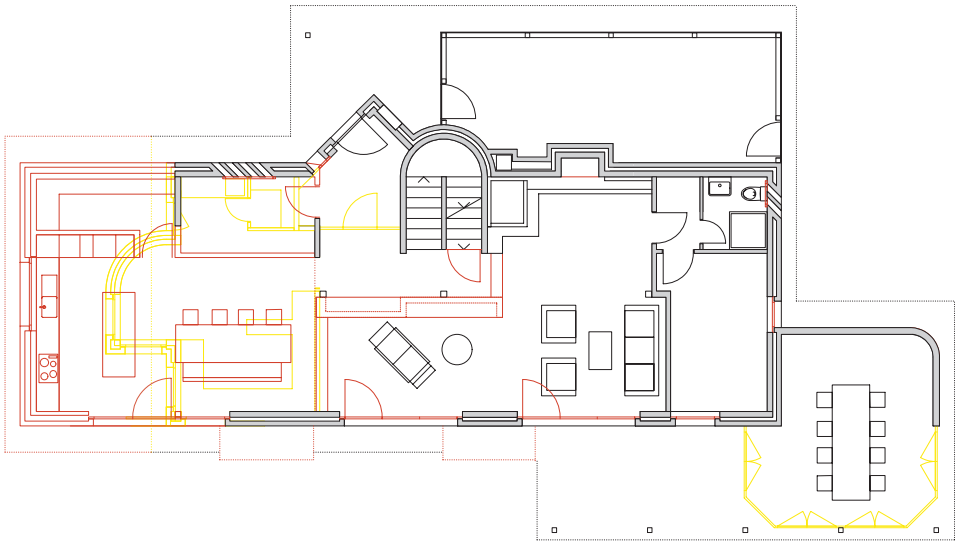
Erweiterung Wohnhaus in Ebertswil 2013

Bauherrschaft: Privat
Planung: Direktauftrag
Realisierung: 2012 - 2013
Anlagekosten: BKP 1-9 CHF 0.9 Mio

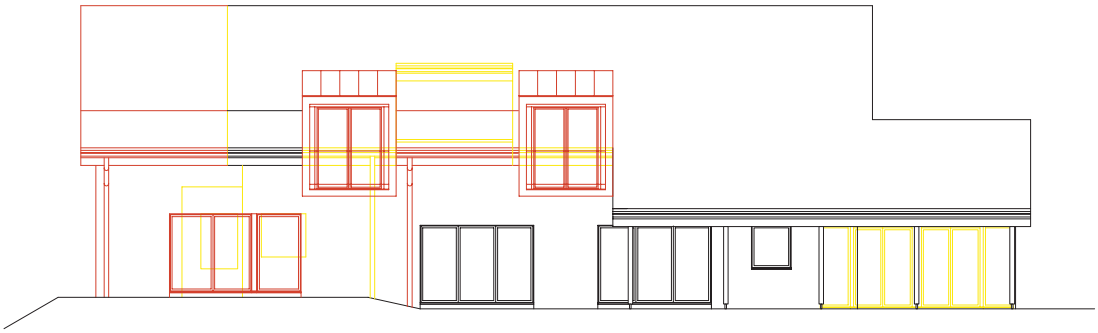
Ein stirnseitiger Anbau an das Wohnhaus mit Jahrgang 1984 schafft die gewünschten Mehrflächen für ein grösseres Wohnen und ein zusätzliches Zimmer. Im Erdgeschoss findet darin die neue Küche Platz und im Obergeschoss das zusätzliche Zimmer. Die innere Struktur des bestehenden Hauses wird entschlackt und geöffnet. So entsteht ein durchlaufender Grossraum im Wohngeschoss. Im Obergeschoss wird ein aufwändig konstruierter und unvorteilhaft gelegener eingezogener Balkon aufgehoben und als Fläche den bestehenden Zimmern zugeschlagen. Belichtet werden die beiden Zimmer je über eine grosse Dachlukarne mit vorgelagertem kleinen Balkon. Der innenliegende Korridor wird bis zum neuen Anbau verlängert. Neu kommen an diesem zusätzlich ein Bad und ein Reduit zu liegen. Alle Eingriffe, Ergänzungen und Klärungen werden im Geiste des Altbaus realisiert. Das Wohnhaus bleibt in seinem Charakter bestehen.



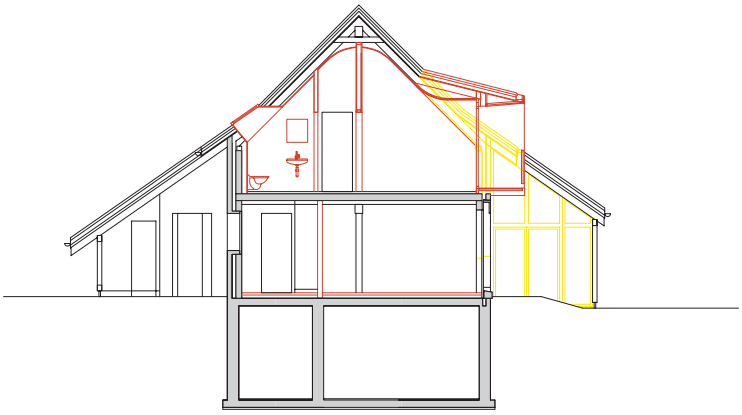
Obergeschoss



Erdgeschoss



Südfassade



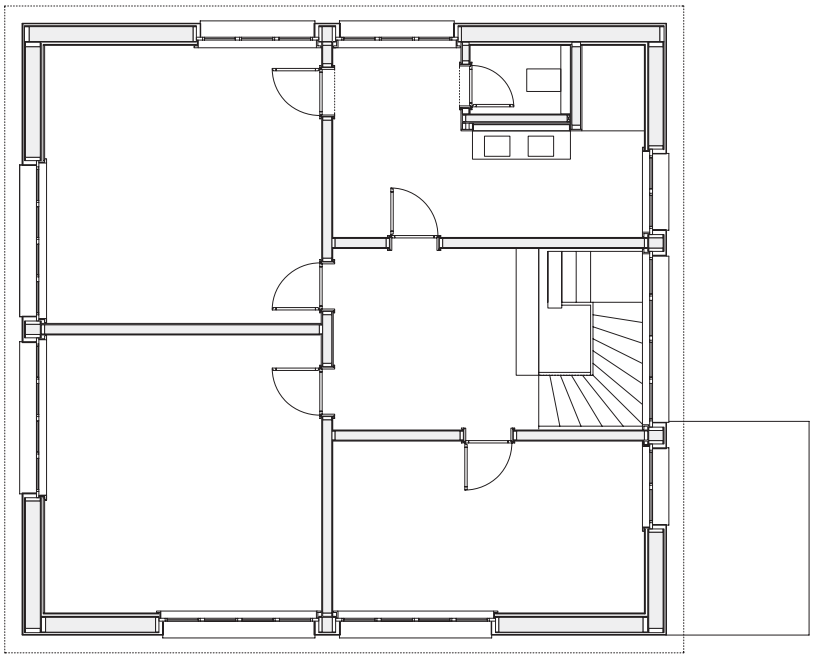
Querschnitt

Längsschnitt

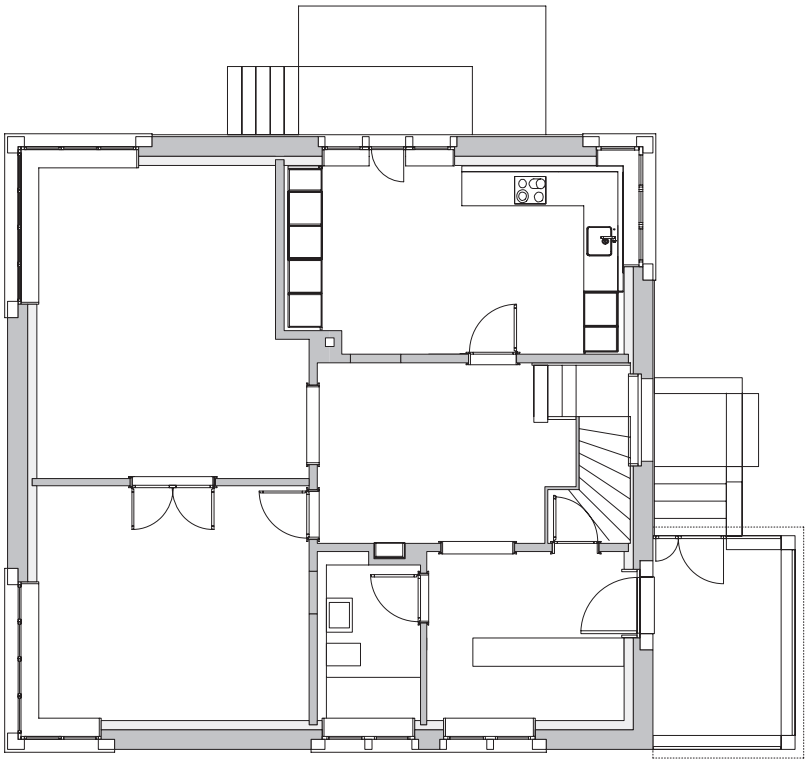
Dachaufstockung in Zürich 2013

Bauherrschaft: Privat
Planung: Direktauftrag
Realisierung: 2013
Anlagekosten: BKP 1-9 CHF 0.7 Mio

Das Wohnhaus genügte den gewünschten Platzansprüchen der neuen Bauherrschaft nicht mehr. Das bestehende Zeltdach wurde durch ein weiteres Wohngeschoss ersetzt. Die Struktur des Bestandes wird massgenau übernommen. Verbunden sind die beiden Geschosse über die bestehende Holztreppe. Die Dachaufstockung ist in Leichtbauweise aus Holz erstellt und mit einer verputzen Trägerplatte verkleidet. Die prägnanten Leibungen aus Backstein des Altbauteils wurden als dekoratives Element im Obergeschoss übernommen. Entstanden ist ein ruhiges, in sich stimmiges, neues Ganzes.



Obergeschoss



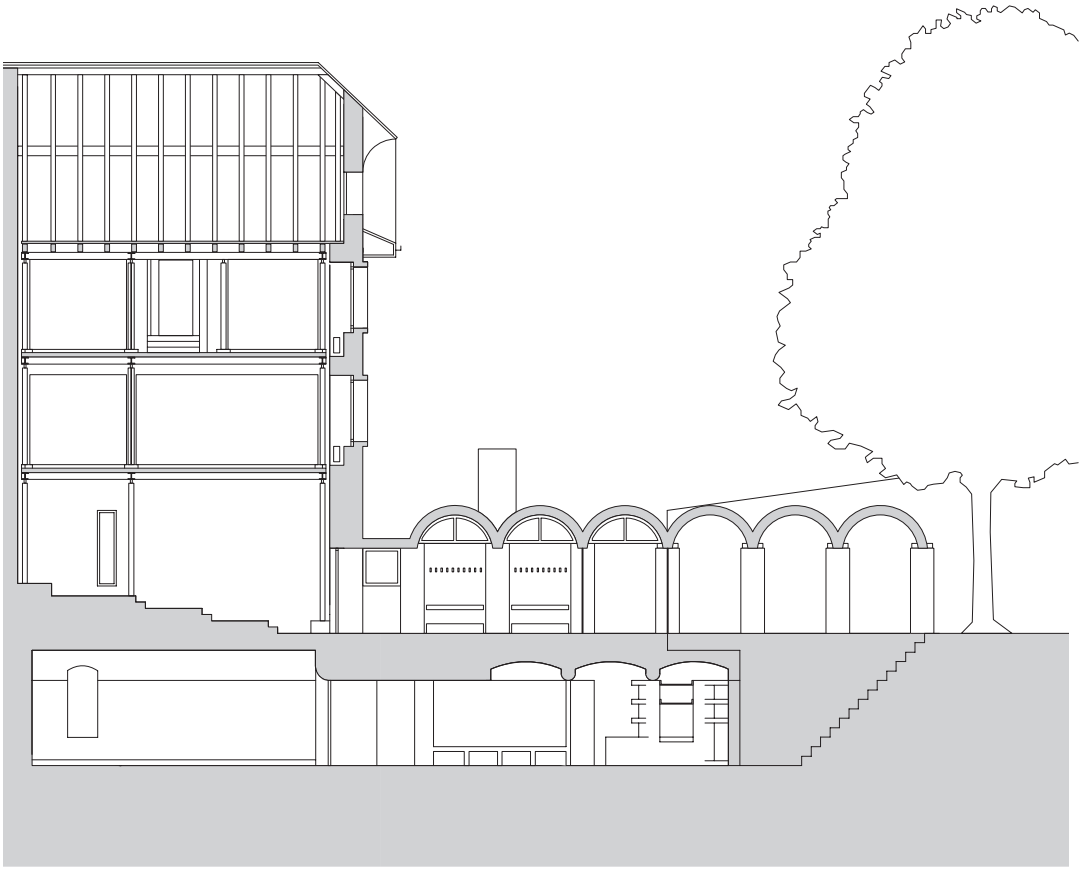
Erdgeschoss

Sanierung Trudelhaus in Baden 2012

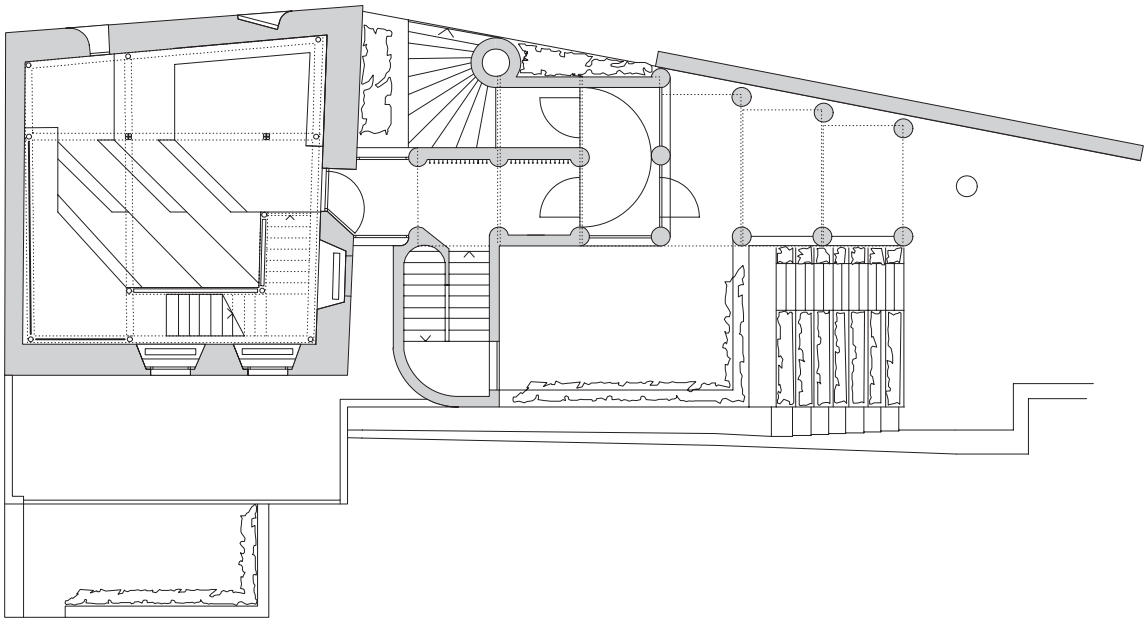
Bauherrschaft: Genossenschaft Trudelhaus
Planung: Direktauftrag
Realisierung: 2012
Umbaukosten: BKP 1-9 CHF 0.4

Die Galerie Trudelhaus und das zugehörige Restaurant Trudelkeller wurden neu von einer Genossenschaft übernommen. An der Gebäudehülle und im Gartenbereich standen aufwändige Instandstellungsarbeiten an. Die Arbeiten wurden, dem architektonisch sehr wertvollen Altbau entsprechend, im Geiste des Bestandes und mit grösster Zurückhaltung ausgeführt. Kleinere Renovationen und Anpassungen im Restaurant und der Küche erhöhten die Funktionalität und die Benutzbarkeit und brachten vor allem etwas frischen Wind ins Haus.

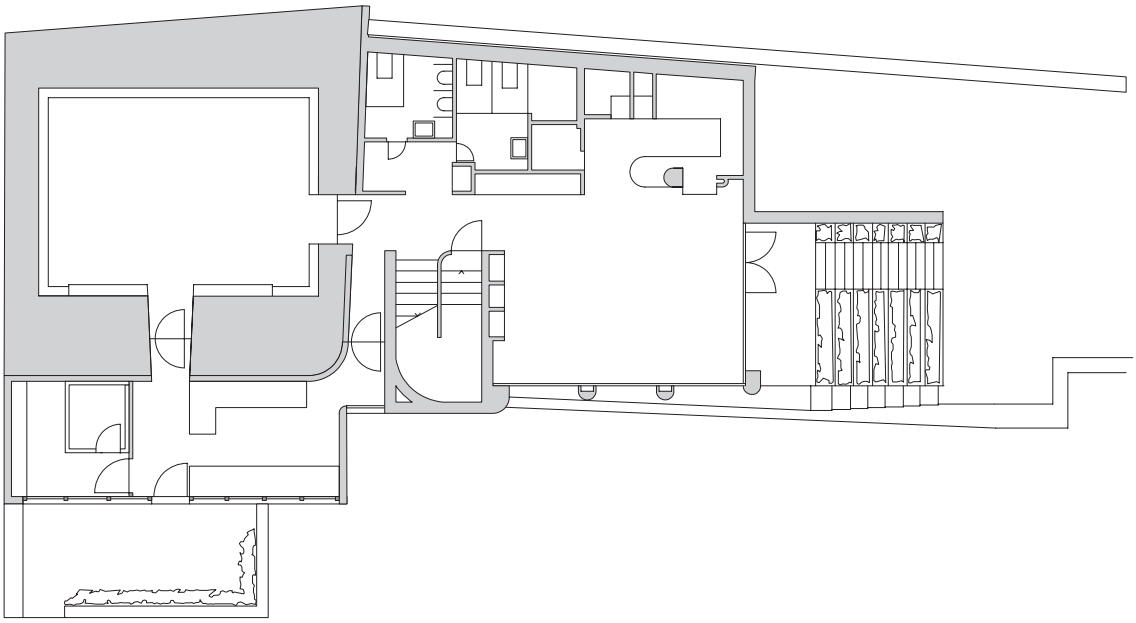
Querschnitt



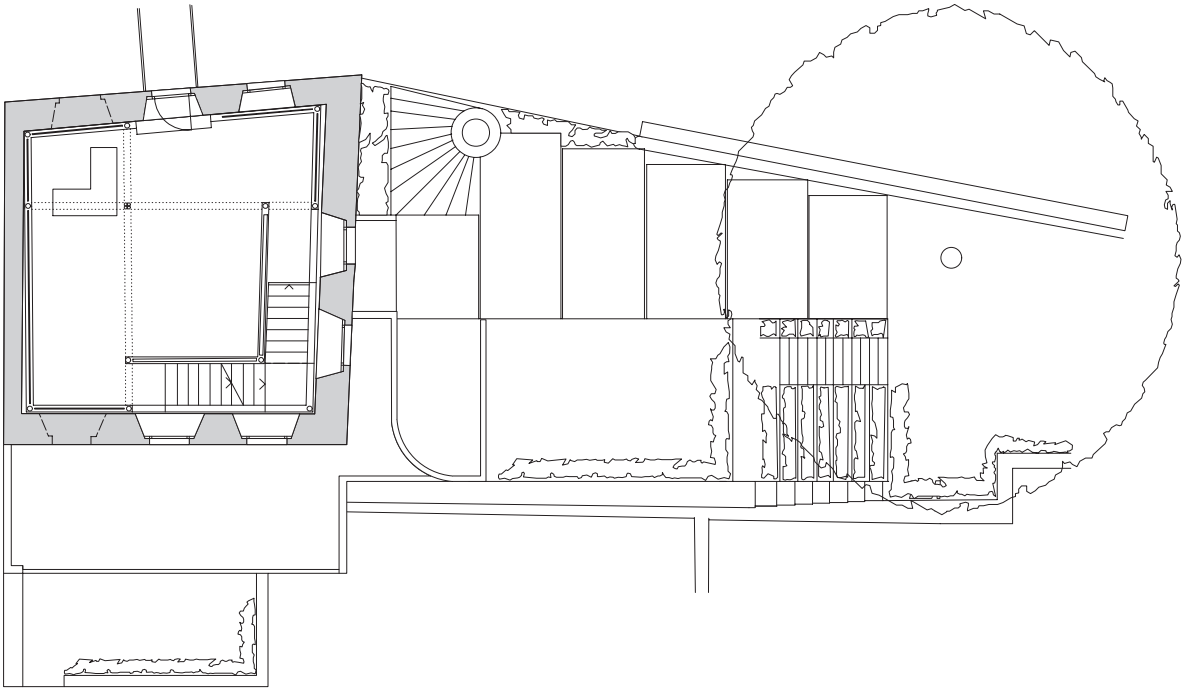
Längsschnitt



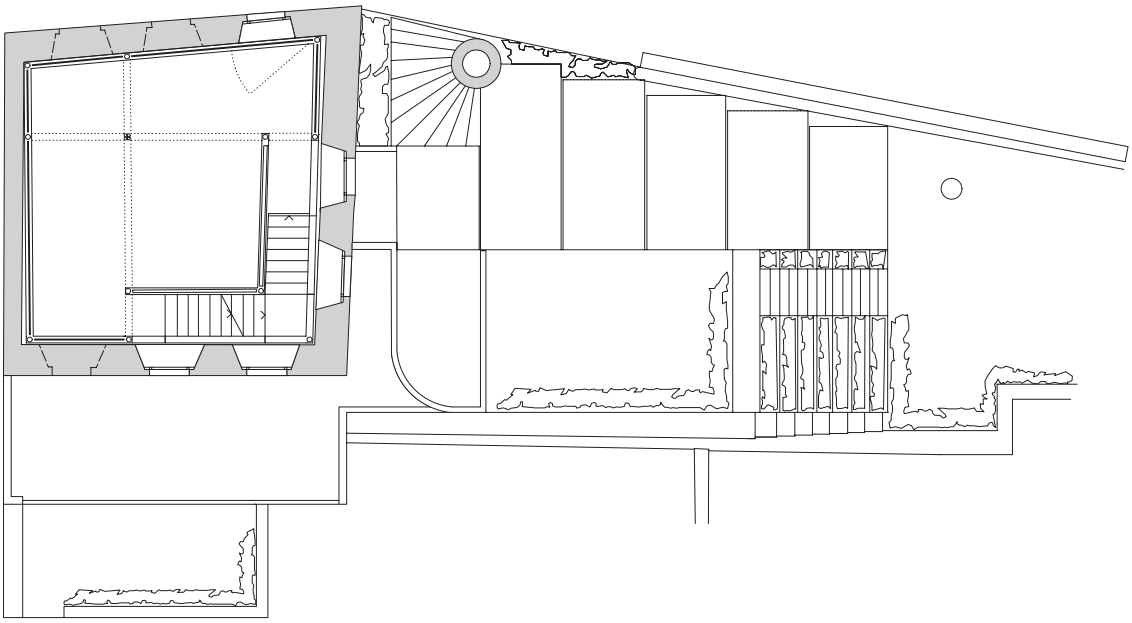
Galeriegeschoss 1 - Eingangsbereich



Restaurantgeschoss - Gewölbekeller



Galeriegeschoss 3

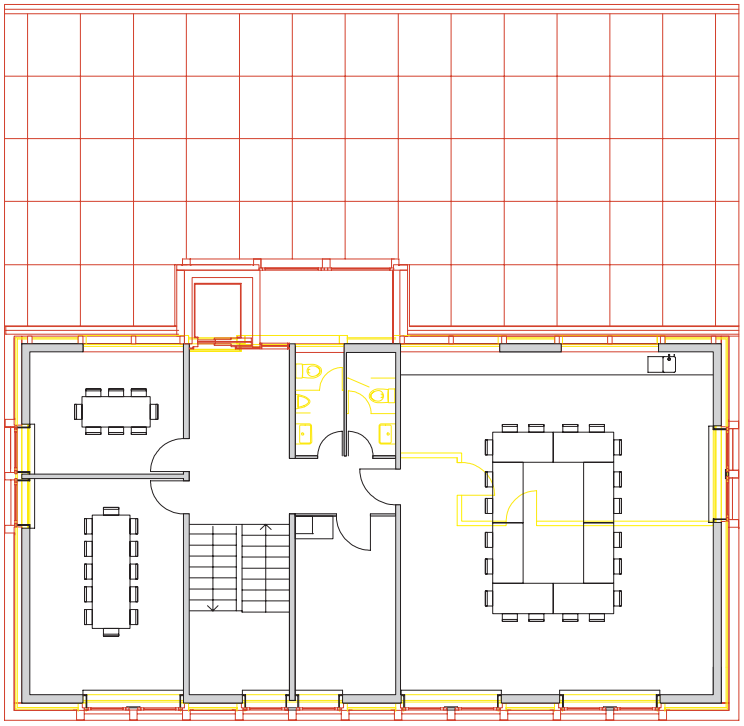


Galeriegeschoss 2

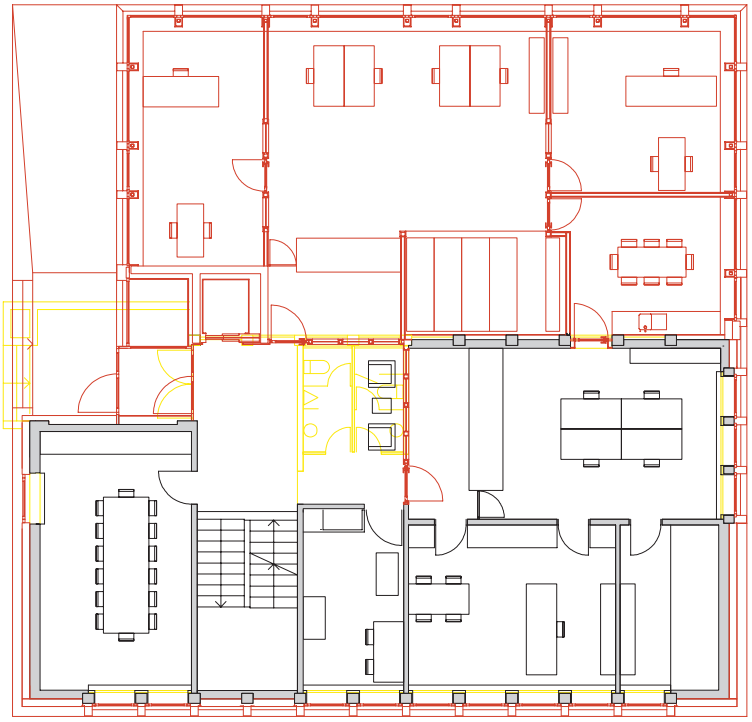
Erweiterung Gemeindehaus in Villigen 2010

Bauherrschaft: Gemeinde Villigen
Planung: Wettbewerb 2008, 1. Preis
Realisierung: 2009 - 2010
Anlagekosten: BKP 1-9 CHF 2.2 Mio

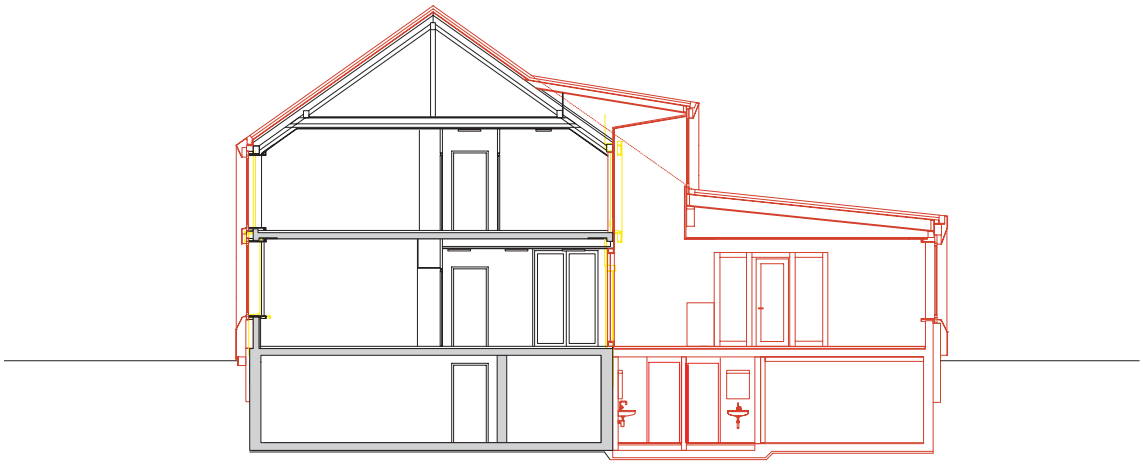
Die beiden, bisher auf zwei Geschossen organisierten, Verwaltungsbereiche mit der Kanzlei und der Finanzverwaltung können neu durch einen rückwärtigen Anbau ebenerdig auf einem Geschoss organisiert werden. Die Besprechungszimmer und ein zusätzliches, grosszügiges Sitzungszimmer für den Gemeinderat werden neu im Obergeschoss des bestehenden Gebäudetraktes untergebracht. Über eine neue Lukarne, in der auch der neue Lift Platz findet, fällt Tageslicht in den zentralen Eingangs- und Schalterbereich. Altbau und Anbau werden mit einem neuen einheitlichen Metallkleid aus rohen Aluminiumplatten umhüllt und verleihen dem Gemeindehaus ein zeitgemässes, dynamisches Erscheinungbild. Genau richtig für eine Gemeinde mit Forschungsaktivitäten von Weltrang.



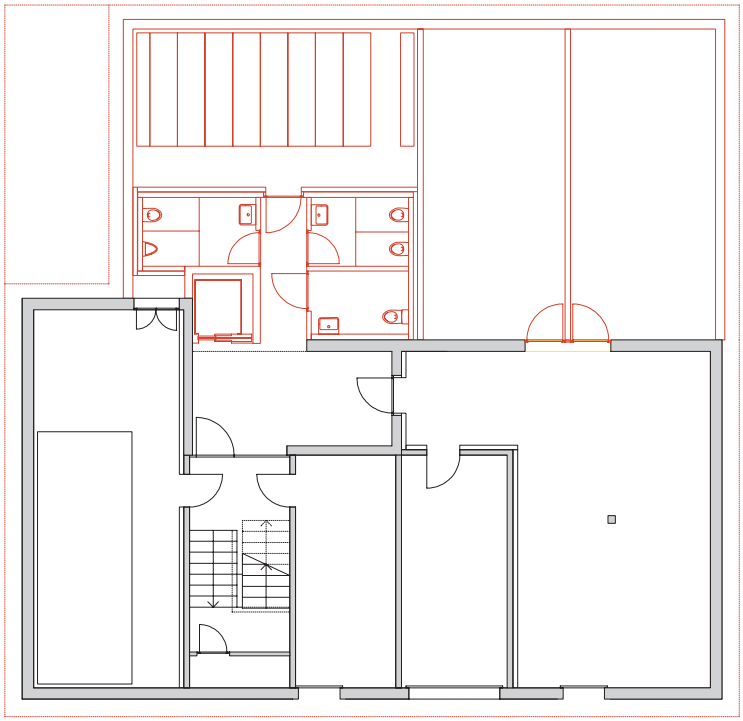
Obergeschoss



Erdgeschoss



Querschnitt

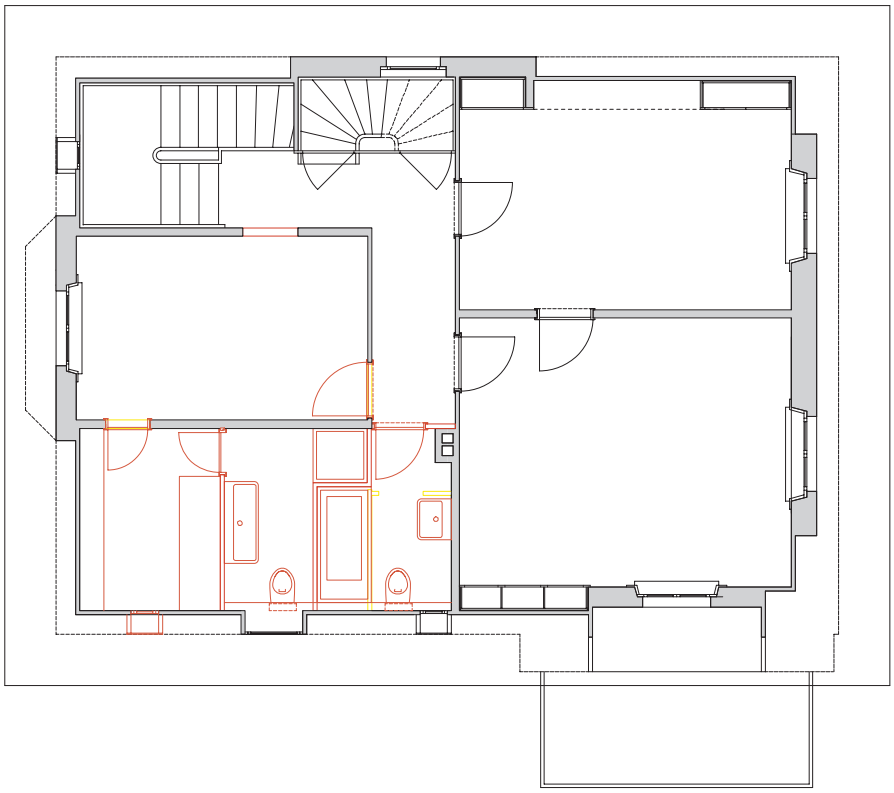


Untergeschoss

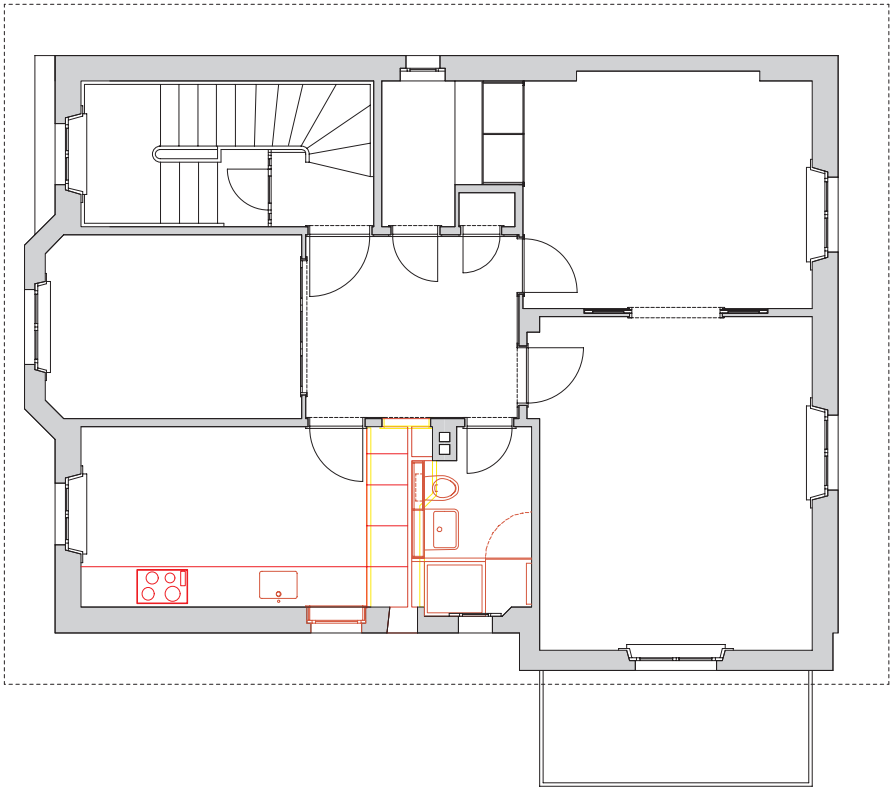
Umbau Wohnhaus in Bern 2009

Bauherrschaft: Privat
Planung: Direktauftrag
Realisierung: 2009

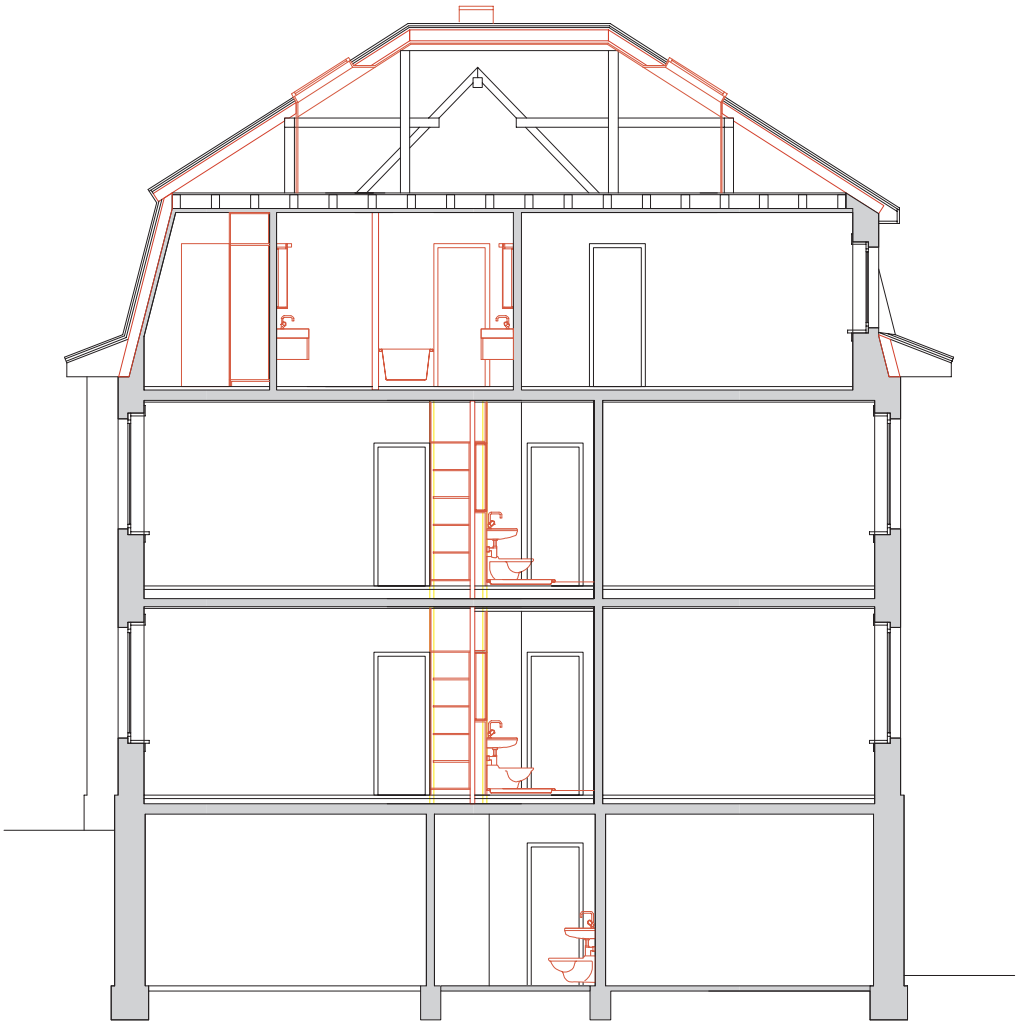
Die Wohnsiedlung ist im Inventar der schützenswerten Bauten der Stadt Bern aufgelistet. Das Zweifamilienhaus, mit Baujahr 1916, wurde im Originalzustand erworben. Bäder, Küche und in einzelnen Bereichen die Raumaufteilung wurden, den Wünschen der neuen Bauherrschaft entsprechend, angepasst. In den beiden ersten Geschossen mit identischem Grundriss wurden jeweils die Bad- und WC- Anlagen zu einem einzigen Raum zusammen gefasst. Die enstandene Platzeinsparung wurde in Form eines grossen Wandschranks der Wohnküche zugeschlagen. Im Mansardengeschoss wurde statt eines kleinen Zimmers mit kleinem Bad neu ein Bad für die Kinder und ein Bad mit Ankleidebereich für die Eltern geschaffen.



Mansardengeschoss



Obergeschoss

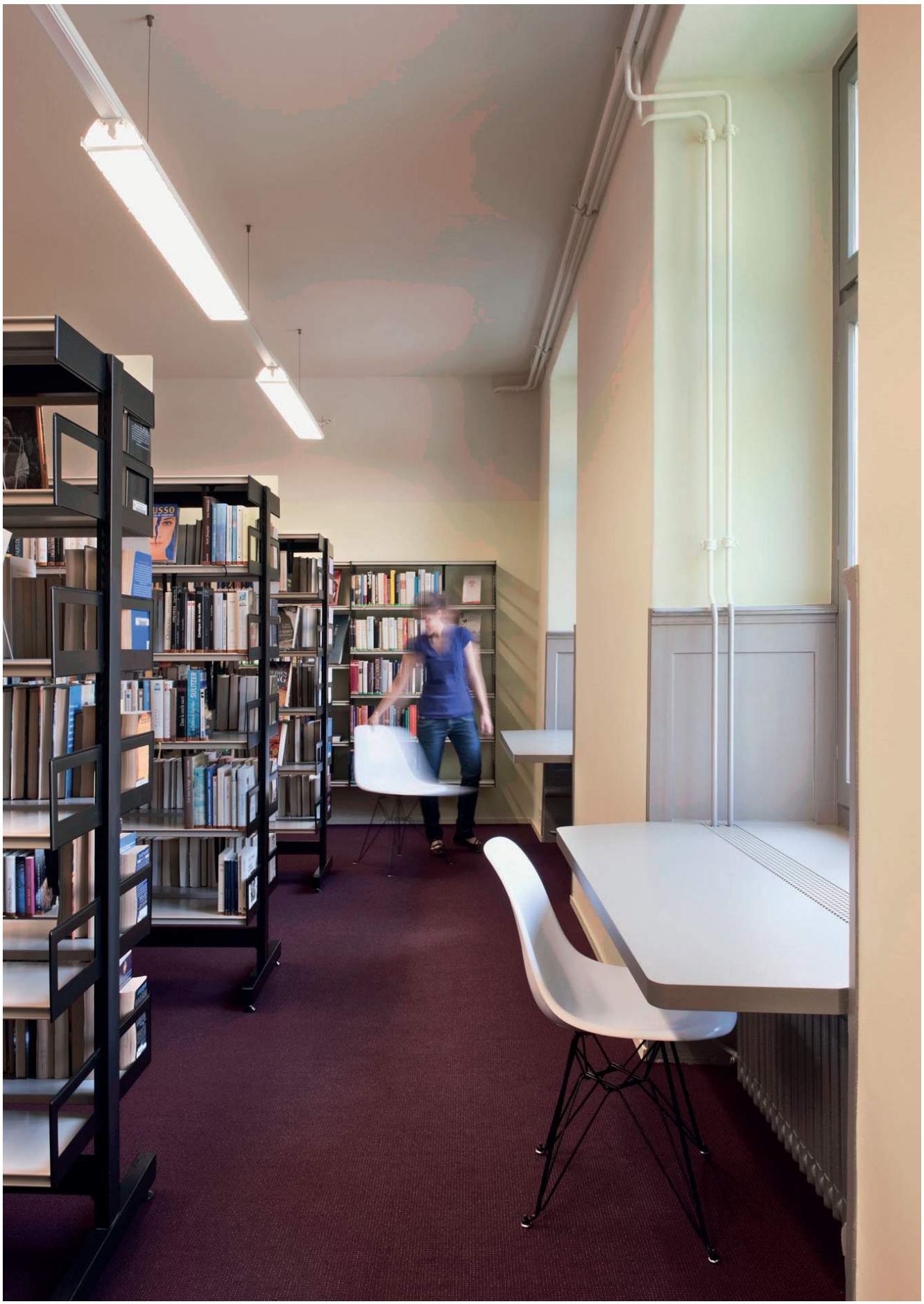


Querschnitt

Umbau Stadtbibliothek Baden 2008

Bauherrschaft: Stadt Baden
Planung: Direktauftrag
Realisierung: 2008
Umbaukosten: BKP 1-9 CHF 0.65 Mio Mio

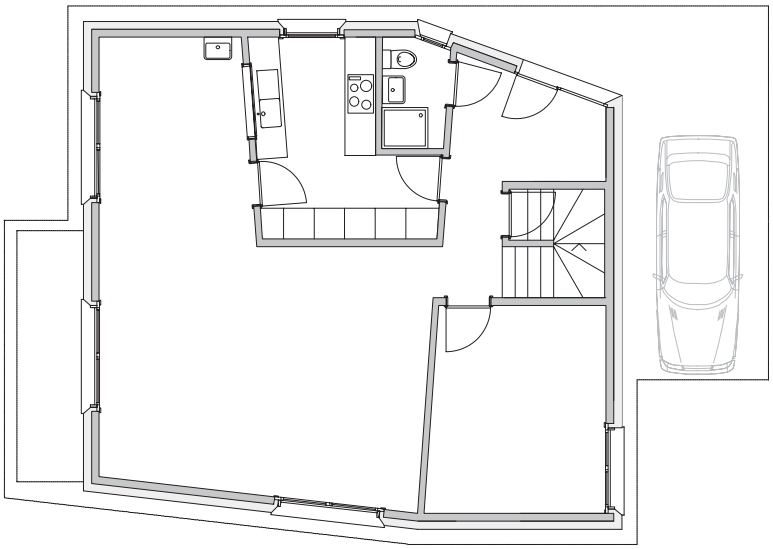
Gezielte, einfache und zurückhaltende Anpassungen führen zu einer Klärung der baulichen wie auch der betrieblichen Struktur. Mit einfachen Mitteln wird die räumliche Situation für das Auge beruhigt. Den gestiegenen Ansprüchen entsprechende, neu konzipierte Theken und Materialien verschaffen der Bibliothek einen neuen, attraktiven und zeitgemässen Auftritt. Der weinrote Teppich wirkt vornehm, die Wände in beige und gelbgrün hell und freundlich, die goldenen Theken edel und die silbergrauen Treppen und Fenster zurückhaltend. Der Kinderbereich ist höhlenartig und eine rote Gruft. Die neue Möblierung ist klassisch, verspielt und farbenfroh.



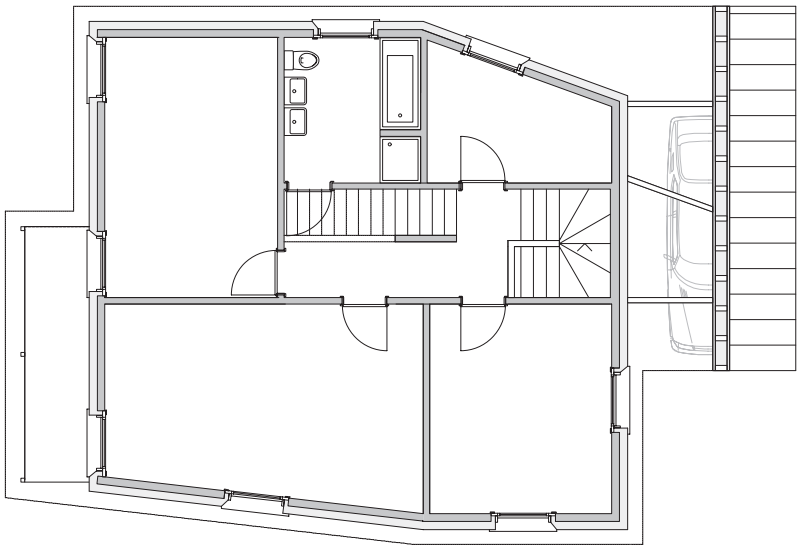
Wohnhaus in Würenlos
2008

Bauherrschaft: Privat
Planung: Direktauftrag
Realisierung: 2007 - 2008
Anlagekosten: BKP 1-9 CHF 0.9 Mio

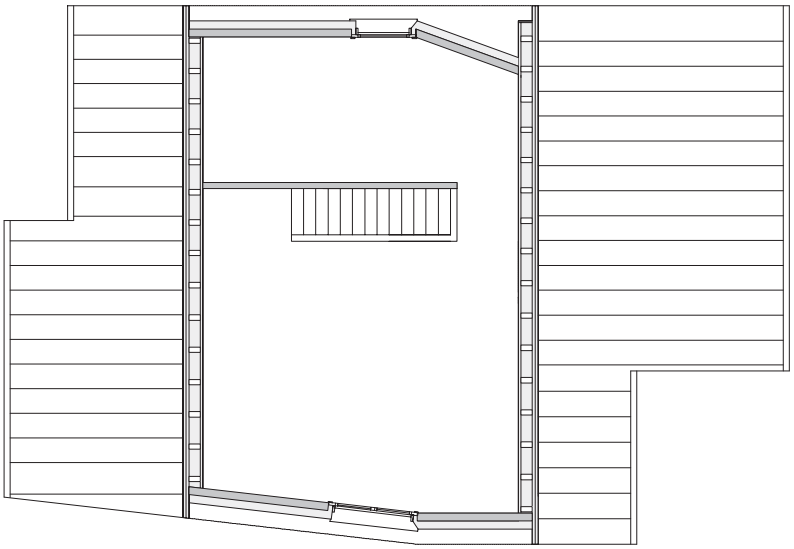
Die Bauherrschaft wünschte sich ein einfaches, erschwingliches Haus mit Steildach, normalen Fenstern und Balkon. Das Dach nimmt alles, was geschützt werden soll, wie bei Bauernhäusern in seine Obhut. Der Grundriss ist leicht verzerrt und passt sich den Grenzen der gedrängten Parzelle und den geforderten Zugangsflächen an. Die Nutzungen sind auf drei Geschossen organisiert, vom Wohnen, Essen und Kochen im Erdgeschoss über die darüber liegenden Schlafräume bis zum Gemeinschaftsraum im Dachgeschoss. Um die Zimmer ansprechend gross gestalten zu können, ist die Zirkulationsfläche minimal gehalten. Verschiedenartige Treppen und die Belichtung von oben schaffen eine stimmige Raumabfolge in der Vertikalen. Die Fensteranordnung ist umlaufend und über das ganze Haus in geplanter Zufälligkeit gleichmässig und harmonisch.



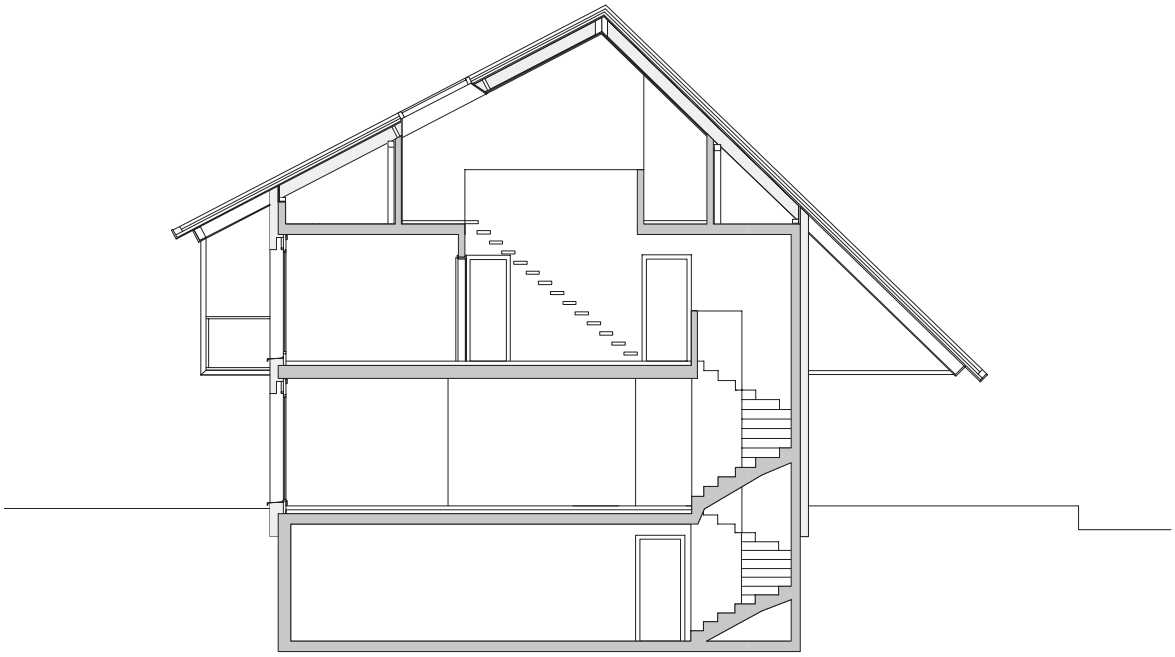
Erdgeschoss



Obergeschoss



Dachgeschoss

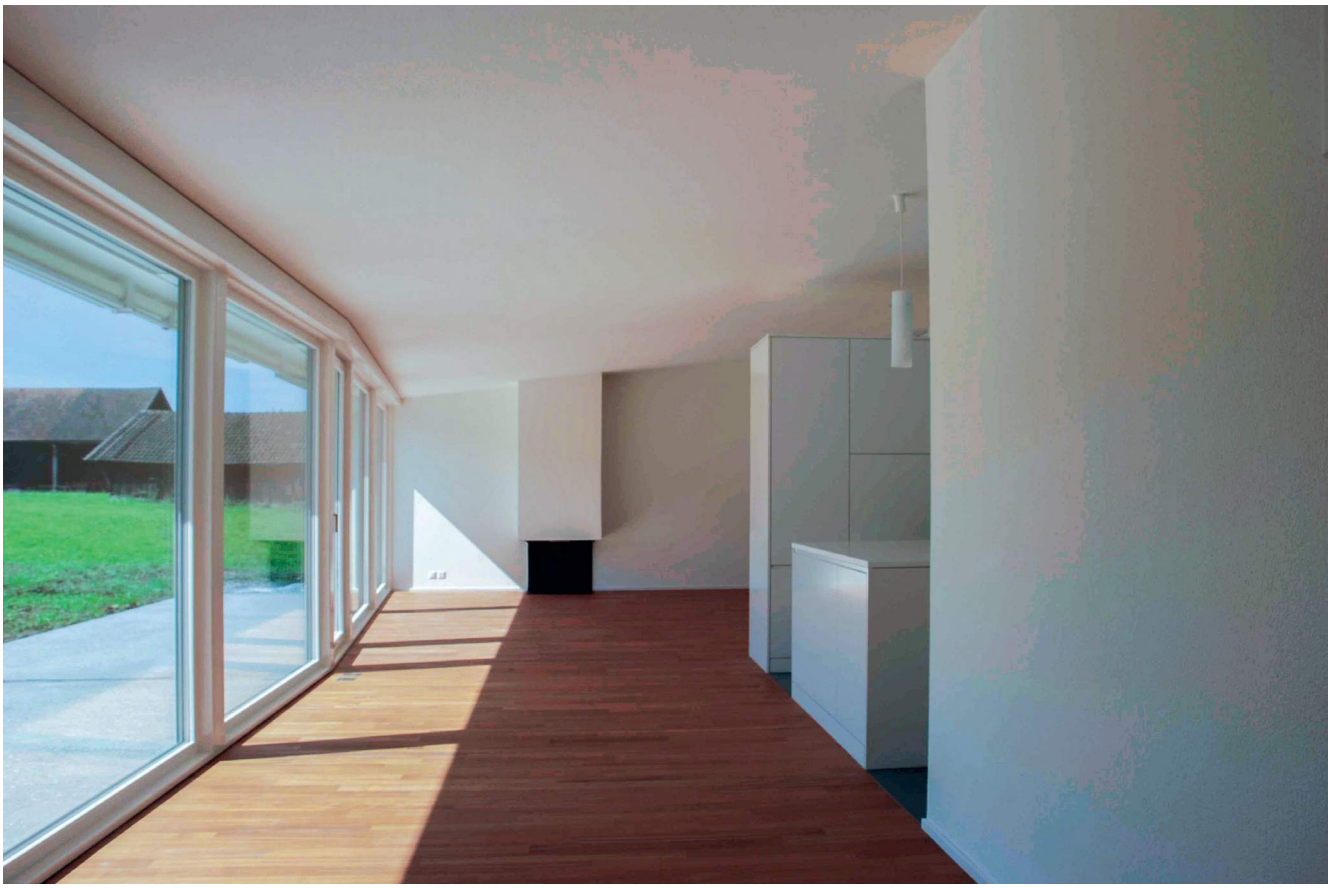


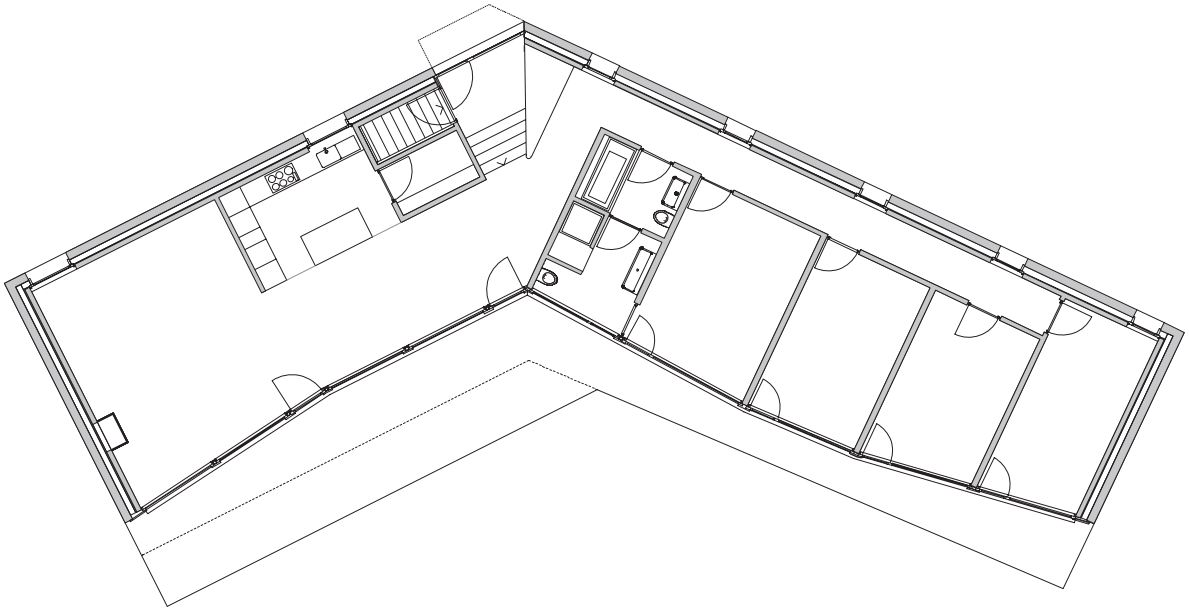
Querschnitt

Wohnhaus in Mumpf
2007

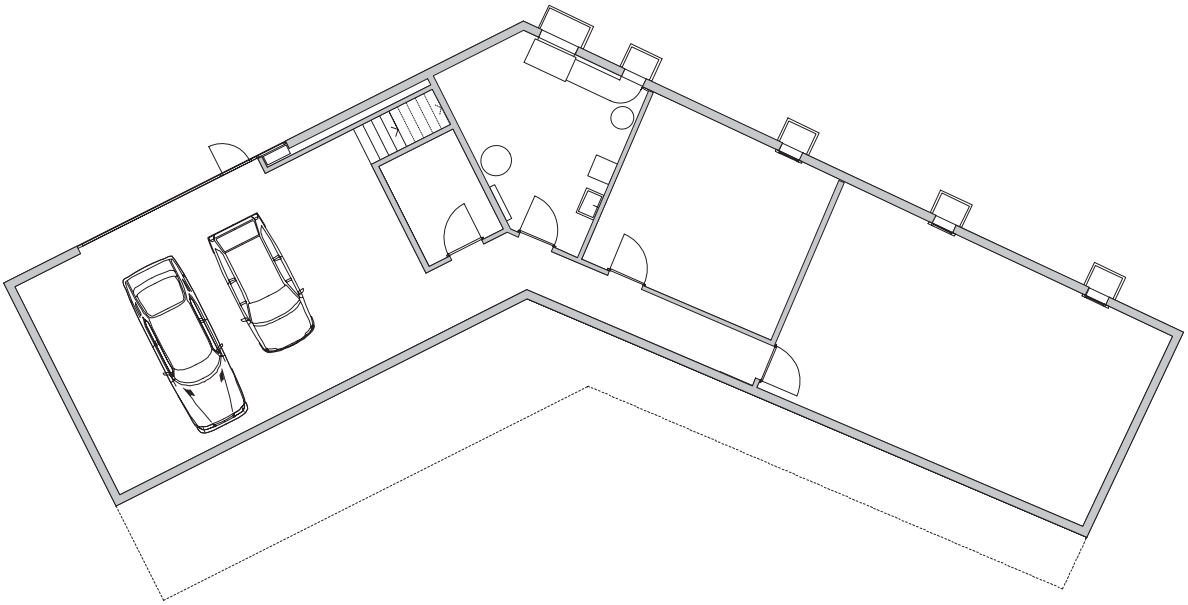
Bauherrschaft: Privat
Planung: Direktauftrag
Realisierung: 2007
Anlagekosten: BKP 1-9 CHF 1.0 Mio

Das Wohnhaus stellt sich mit dem Rücken an die Strasse und klammert mit zwei offenen Wohnarmen den Garten und die Sonnenseite ein. In einem Arm ist das Wohnen mit Küche und Essbereich angeordnet, im anderen befinden sich die Zimmer und die gemeinsamen Bäder. Betreten wird das Haus im Knickpunkt, dem halbgeschossig, versetzten Eingangsbereich mit Garderobe. Vor beiden Bereichen trennt eine gedeckte Terrassenschicht das Haus vom Garten. Die völlig verglaste Gartenfassade ist im Grundriss fein bewegt, was den Vordachbereich fasst oder gänzlich auflöst. Die Seiten- und Strassenfassaden sind mural gehalten. Einzelne präzise gesetzte Fensteröffnungen durchstossen diese und schaffen einen Filter zwischen innerer Geborgenheit und dem öffentlichen Strassenraum. Die Aussenhülle besteht aus verputzten Wänden, darin eingesetzten Fenstern und einem flach geneigtem Pultdach aus Metall.

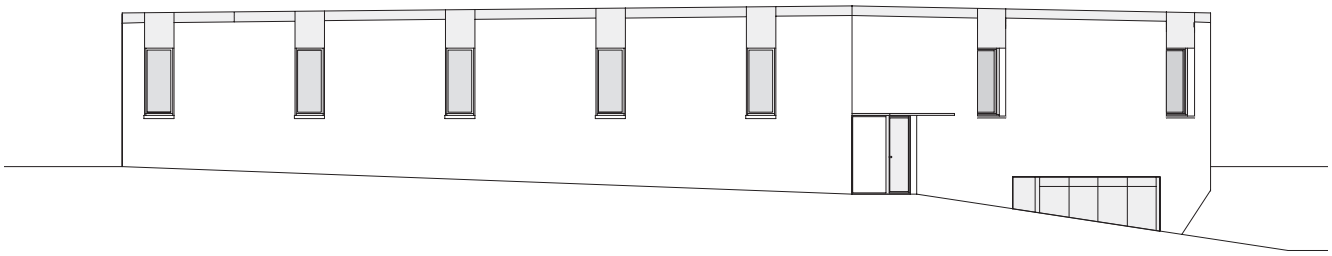




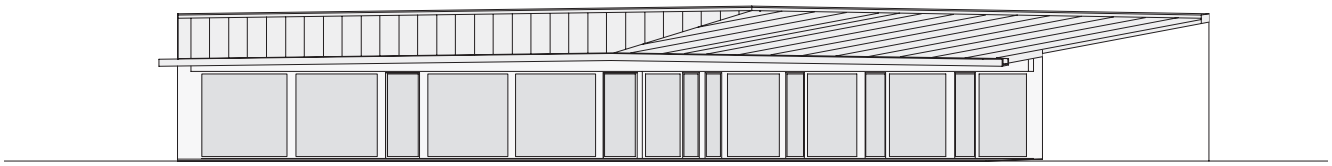
Erdgeschoss



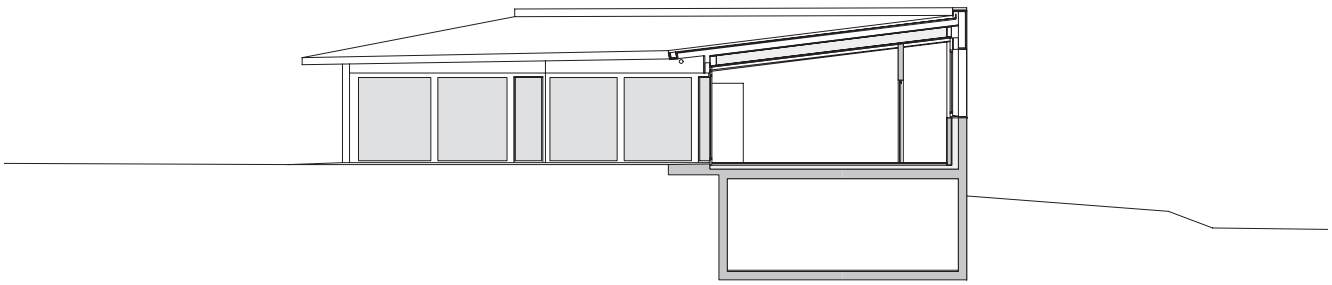
Untergeschoss



Strassenfassade



Gartenfassade

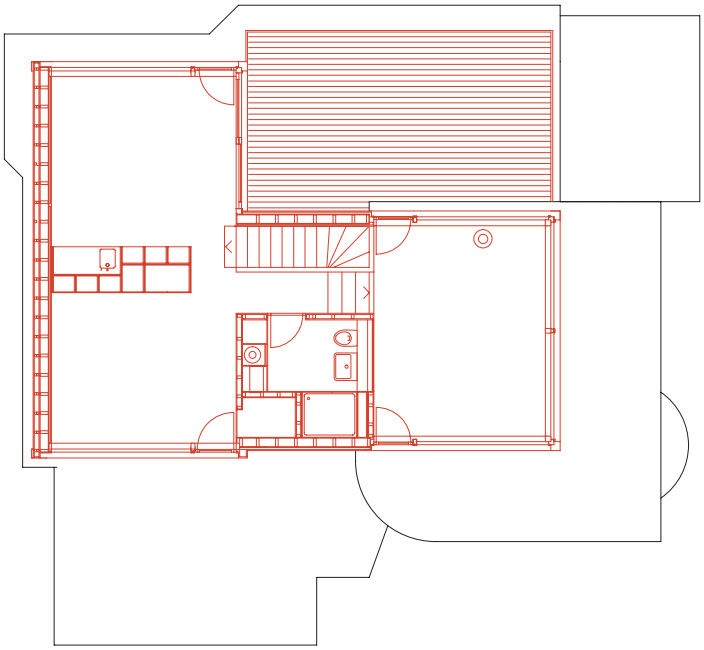


Querschnitt

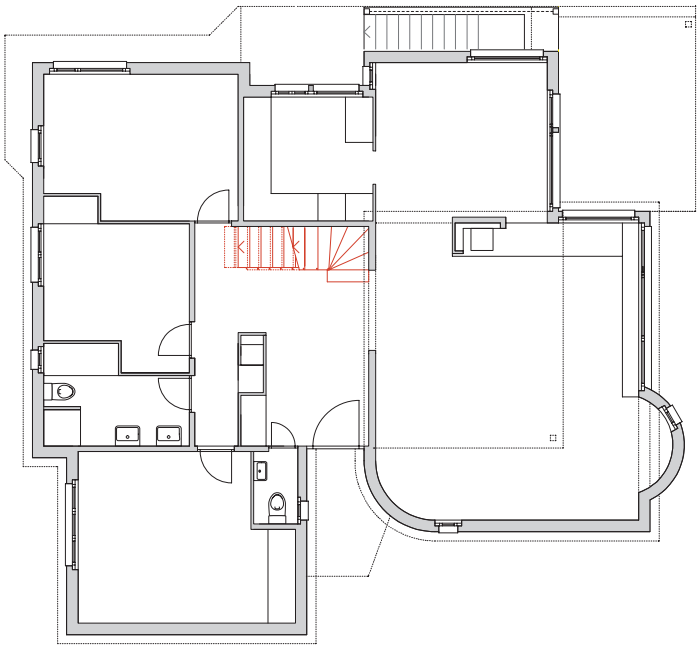
Atelieraufbau in Starrkirch-Wil 2006

Bauherrschaft: Privat
Planung: Direktauftrag
Realisierung: 2006
Anlagekosten: BKP 1-9 CHF 0.45 Mio

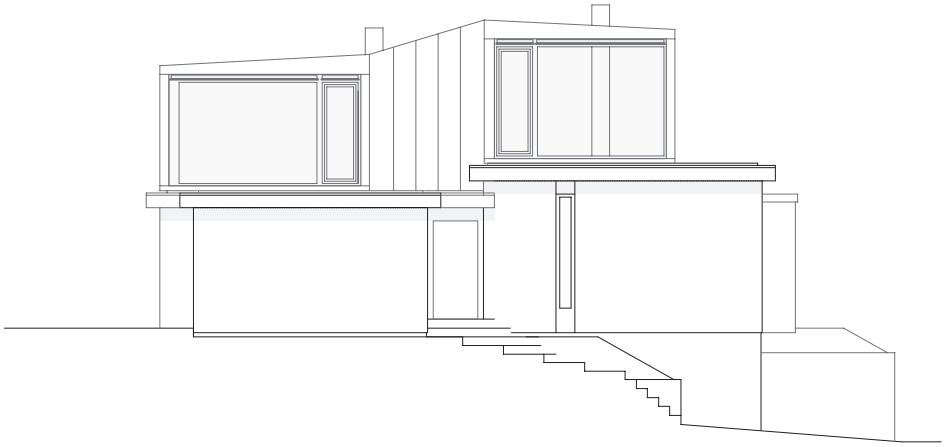
Das Wohnhaus aus den 70iger Jahren sollte um ein Arbeitsatelier mit Schlafbereich und separatem Bad erweitert werden. Das bestehende Flachdach bot einen wunderbaren Ausblick in den Jura, war energetisch noch auf dem Stand von gestern und zudem baufällig. Die Idee einen Dachaufbau zu realisieren, begeisterte die Bauherrschaft. Entstanden ist eine Abfolge von Räumen, die sich aus der Grundrissstruktur des Bestandes ableitet, jedoch neu, offen und luftig in Erscheinung tritt. Die Verglasungen verleihen dem Aufbau gegen das Tal hin den Charakter eines Horstes. Gegen den Berg und die Nachbarschaft in Spe hin ist das Gebäude fensterlos. Die einheitliche Hülle aus Aluminium und Chromstahl des Dachaufbaus erinnert an blechverkleidete Mansardendächer.



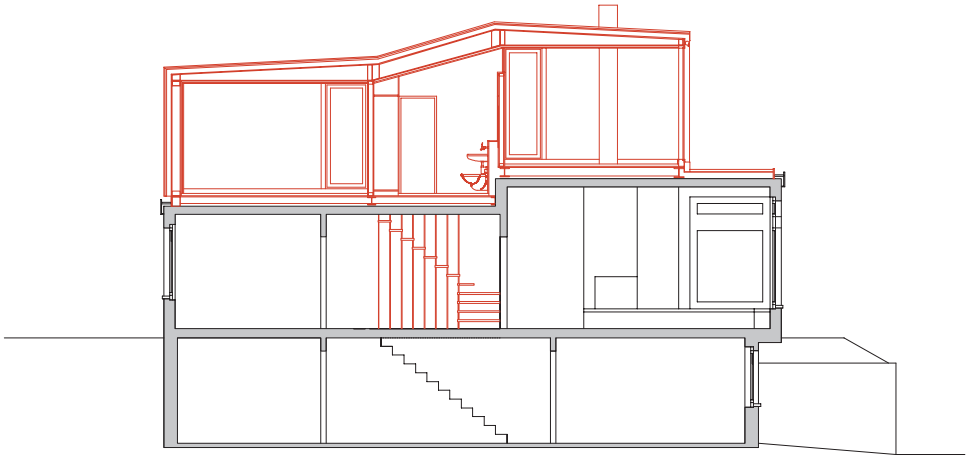
Ateliergeschoss



Wohngeschoss



Ostfassade



Längsschnitt

Bauten

2019 - 2024	Neubau Schlossbadi in Frauenfeld
2022 - 2023	Garagenerweiterung in Ebertswil
2021	Atelierausbau Wogeno Aargau in Baden
2018	Umbau Wohnhaus In der Allmend, Baden
2018	Umbau Wohnung Wogeno Aargau in Baden
2018	Anbau Pizzeria „Il Gallo“ in Baden
2014 - 2017	Neubau Seniorenzentrum „Casa Hubpünt“ in Seengen
2017	Umbau Wohnhaus in Wettingen
2010 - 2016	Neubau Dreifachsporthalle in Merenschwand
2013 - 2016	Erweiterung Pflegezentrum Lindenpark in Windisch
2015	Anbau Wohnraumerweiterung in Nussbaumen
2014 - 2015	Neubau Doppelwohnhäuser in Birmensdorf
2014	Dachausbau Wogeno Aargau in Baden
2014	Umbau und Erweiterung Wohnhaus in Ebertswil
2013	Umbau und Aufstockung Wohnhaus in Zürich
2013	Umbau und Aufstockung Wohnhaus in Gebenstorf
2012	Sanierung Trudelhaus in Baden
2011	Neubau Wohnhaus in Gansingen
2010	Umbau Wohnhaus in Bern
2008 - 2010	Umbau und Erweiterung Gemeindehaus in Villigen
2008	Umbau Stadtbibliothek Baden
2008	Neubau Wohnhaus in Würenlos
2007	Neubau Wohnhaus in Mumpf
2006 - 2007	Neubau Wohnhaus in Buchberg
2006	Atelieraufbau Heimgartner in Starrkirch-Wil
2006	Neubau Wohnhaus in Gansingen

Wettbewerbe

2022	Neubau Kindergaten Dorf in Gebenstorf, 3. Preis
2020	Erweiterung Kantonsschule in Baden
2018	Zweifachkindergarten mit Tagesschule in Solothurn
2015	Turnhalle und Erweiterung Schulanlage in Hägglingen, 2. Preis
2015	Werkhof in Meisterschwanden, 3. Preis
2014	Mehrfamilienhaus Gartenstrasse in Baden, 2. Preis
2013	Erweiterung Pflegeheim in Windisch, 1. Preis
2012	Feuerwehrgebäude in Pratteln, 2. Preis
2010	Dreifachsporthalle in Merenschwand, 1. Preis
2010	Erweiterung Gemeindeverwaltung in Meilen, 4. Preis
2010	Kindergarten und Schulerweiterung in Endingen, 3. Preis
2009	Sanierung Schulanlage Pfaffechappe in Baden, 3. Preis
2008	Erweiterung Gemeindehaus in Villigen, 1. Preis
2006	Dreifachsporthalle in Wittenbach, 6. Preis
2006	Zentrum Körperbehinderte Aargau, Zeka, in Baden, 3. Preis

Die Bauten und Wettbewerbe in den Jahren 2006 - 2017 wurden in Zusammenarbeit mit Jürg Erdin Architekt, Baden realisiert.

Lebenslauf

2022	Umwandlung Büro Christian Koller Architekten AG
2017	Eigenes Büro Christian Koller Architekt in Baden
2017	Mitglied Schweizerischer Werkbund, Ortsgruppe Aargau
2017	Mitglied SIA Aargau
2006 - 2017	Gemeinsames Büro mit Jürg Erdin Architekt in Baden
1997 - 2006	Architekturbüro D. Jüngling + A. Hagmann, Chur
1996 - 1997	Architekturbüro Max Müller Architekt, Baden
1995	Architekturbüro Burkard + Müller, Baden
1994 - 1995	Architekturbüro Isa Stürm + Urs Wolf, Zürich
1994	Architekturbüro Jürg Stäuble Architekten, Solothurn
1990 - 1993	Architekturstudium HTL Brugg -Windisch
1986 - 1990	Hochbauzeichnerlehre
1970	Geboren, aufgewachsen in Trimbach bei Olten

CHRISTIAN KOLLER

Architekten SIA/AG
Bruggerstrasse 37
CH 5400 Baden
T 056 210 49 47

mail@christiankoller.ch
www.christiankoller.ch

Fotografie Laura Egger, Zürich
Titelblatt, Rückseite, Seiten 2, 3, 4, 5, 6, 10, 12, 13, 16, 17
oben, 20, 24, 25, 26, 27
Atelier für Fotografie, Rene Rötheli, Baden
Seiten 17 unten, 21, 30, 31, 33, 38, 44, 45, 52, 53